

Modulhandbuch des Studiengangs Soziale Arbeit (B.A.)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake WS 2019/20.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0507 (Version 24.0) vom 13.10.2017

Modulkennung

22B0507

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pflegerwissenschaft (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studiengangs. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themenbereichs, dabei

- eigenständige Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs
- regelmäßige Rückkopplung mit den Prüfern während der Bearbeitung der Bachelorarbeit
- Heranziehung themenbezogener Quellen und wissenschaftlichen Grundlagenmaterials aus Rechtsprechung und Literatur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen, deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen und kritisch reflektieren.
- das fachliche und überfachliche Wissen und Können im Hinblick auf studiengangbezogene Theorie und Praxis in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen, diskutieren und darstellen zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Ergebnisse der Bachelorarbeit einsetzen, d. h. sie können
 - * erforderliche Daten erheben und interpretieren,
 - * fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
 - * Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.
- sind in der Lage, die Bachelorarbeit im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungen des Studiums und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang und
 - die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form (Bachelorarbeit) umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei Prüfer/-innen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u. a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojekts/des IT-Projekts (Abweichende Regelungen in den Studiengängen Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Angewandte Volkswirtschaftslehre)

Modulpromotor

Frie, Jan

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

10 Individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std. Lerntyp
Workload

350 Bachelorarbeit

Literatur

Balzer, Helmut: Wissenschaftliches Arbeiten: Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation

Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten

Disterer, Georg: Studienarbeiten schreiben: Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften

Franck, Norbert: Fit fürs Studium: erfolgreich reden, lesen, schreiben

ders.: Wissenschaftliches Arbeiten – eine praktische Anleitung

Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens

Grunwald, Klaus: Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln

Huber, Michael: Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten: Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechnik

Karmasin, Matthias: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen

Lück, Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation

Möllers, Thomas M.J.: Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation

Nicol, Natascha: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2010: Für Haus-, Seminar- und Facharbeiten, Bachelor- und Masterthesis; Diplom- und Magisterarbeiten

Putzke, Holm: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare, Bachelor- und Masterarbeiten

Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen

Scheld, Guido A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten

Schomerus, Thomas; Söffker, Christiane; Jelinski, Jörg: Erstellen schriftlicher Arbeiten: Regeln und Hinweise für die Gestaltung von Referat, Hausarbeit, Praxisbericht, Diplomarbeit, Bachelorarbeit

Sommer, Roy: Schreibkompetenzen: Klausuren, Seminar- und Examensarbeiten

Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie

Stock, Steffen: Erfolg bei Studienarbeiten, Referaten und Prüfungen

Töpfer, Arnim: Erfolgreich forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden
jeweils in aktueller Auflage sowie darüber hinaus themenspezifische Literatur

Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und Kolloquium



Prüfungsanforderungen

Erstellen und Verteidigung der Bachelorarbeit gem. des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Behinderungen und chronische Erkrankungen

Handicaps and Chronic Illnesses

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0431 (Version 11.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0431

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Aus der Perspektive der Klinischen Sozialarbeit werden verschiedene Beeinträchtigungen, Behinderungen und chronische Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters sowie des Erwachsenenalters unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und interkultureller Unterschiede behandelt. Grundlage des Verständnisses von Behinderung und langandauernden Erkrankungen ist das biopsychosoziale Modell der WHO (ICF; ICF-CY). Auf der Grundlage fundierter theoretischer Kenntnisse werden psychosoziale Interventionen und Unterstützungsmöglichkeiten mit der Zielsetzung einer gelingenden Lebensbewältigung unter erschwerten gesundheitlichen und sozialen Bedingungen vermittelt. Die Auswirkungen einer Behinderung oder chronischen Erkrankung werden wesentlich mitgeprägt von den Möglichkeiten der Partizipation und Teilhabe, die die Gesellschaft anbietet oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen vorenthält. Der sich damit ergebende Aufgabenbereich der Klinischen Sozialarbeit erfordert eine reflexive und mehrdimensionale Betrachtung der Fragestellungen zur Lebensbewältigung bei vorhandenen gesundheitlichen Einschränkungen.

Lehrinhalte

- Behinderungsbegriff (WHO, 2001) und Klassifikationssysteme ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) und ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen)
- Definitionen, Ursachen und Erscheinungsformen von chronischen Erkrankungen (z.B. atopische Erkrankungen (Allergien, Asthma bronchiale), Koronare Herzerkrankungen, Morbus Parkinson, Demenzerkrankungen, Epilepsie, Multiple Sklerose, rheumatische Erkrankungen, onkologische Erkrankungen, Diabetes mellitus) und Behinderungen in verschiedenen Lebensaltern bei gleichzeitiger Berücksichtigung geschlechtsspezifischer und interkultureller Unterschiede
- Psychosoziale Belastungen und Unterstützungsbedarfe von Menschen mit Behinderungen / chronischen Erkrankungen und ihren Angehörigen (z.B. Lebenspartner, Kinder, Eltern, Geschwister) sowie Unterstützungsangebote (z.B. Selbsthilfeangebote, Angehörigenarbeit)
- Subjektive Krankheitstheorien, health beliefs und Kontrollüberzeugungen im Bereich Gesundheit und Krankheit
- Schulungs- und Trainingsprogramme zur Steigerung der Lebensqualität und zur Verbesserung des Selbstmanagements (Empowerment)
- Inklusive (Aus)Bildung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen
- Leistungen und Interventionsmöglichkeiten innerhalb des Versorgungssystems
- Ausrichtung der Beratungs- und Unterstützungsleistung an der Art der chronischen Erkrankung und der Form der Behinderung
- Kritische Reflexion des Handlungs- und Verantwortungsraums in der Sozialen Arbeit (insbesondere bei Betreuungsverhältnissen) gegenüber den Lebensentwürfen von Menschen mit Behinderungen
- Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Teilhabe und die psychosozialen und gesundheitlichen Folgen für die Betroffenen und deren Angehörige
- Möglichkeiten und Probleme interdisziplinärer Zusammenarbeit im Gesundheitssystem

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen grundlegende disziplinäre und interdisziplinäre Kenntnisse auf dem Gebiet der Behinderung und chronischer Erkrankungen. Sie haben einen Überblick über Behinderungsformen und kennen verschiedene chronische Erkrankungen des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters. Sie kennen die Ursachen und Auswirkungen von körperlicher, seelischer und geistiger Behinderung und sie können zwischen Behinderung und chronischer Krankheit unterscheiden. Des Weiteren haben die Studierenden Kenntnisse über Möglichkeiten und Bedingungen des sozialen und gesundheitlichen Versorgungssystems für Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben sich mit der WHO-Definition von Behinderung (2001) und den Klassifikationssystemen ICF/ICF-CY auseinandergesetzt und können den Begriff der Behinderung in seiner Komplexität beschreiben und differenzieren. Sie kennen die pluralen Auswirkungen (sozial, psychisch, gesundheitlich) von chronischen Erkrankungen und Behinderungen auf die Lebensführung der Betroffenen und die damit verbundenen Herausforderungen, psychosozialen sowie gesundheitlichen Belastungen für die Familien- und Betreuungssysteme.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind mit Interventionen zur Verbesserung der Lebensqualität und des Selbstmanagements von Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen vertraut. Sie sind in der Lage gezielte Unterstützungsangebote und Interventionen für die Betroffenen und alle Beteiligten zu vermitteln bei gleichzeitigen Kenntnissen von Möglichkeiten und Einschränkungen des Versorgungssystems.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, problemzentrierte und lösungsorientierte Beratungs- und Förderarbeit zu leisten, die an der Art und der Beeinträchtigung der chronischen Erkrankung oder an der Form der Behinderung sowie an altersspezifischen Erfordernissen der Betroffenen ausgerichtet ist. Sie sind in der Lage mit Betroffenen, Angehörigen und Bezugspersonen (z.B. bei Betreuungsverhältnissen) Unterstützungs- und Förderleistungen zu entwickeln. Sie können ihre Gesprächsführung klientenorientiert und an der Behinderungsform und den Gesundheitsproblemen ausrichten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Fachkräften des Sozial- und Gesundheitswesens vorbereitet. Sie können Zielabsprachen unterschiedlicher Professionen aufeinander abstimmen und haben zugleich ein hohes Maß an interdisziplinärer Handlungskompetenz erworben. Sie sind in der Lage, die Zuständigkeiten und Aufgaben der Klinischen Sozialarbeit von denen anderer Disziplinen abzugrenzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Gruppenarbeit
Selbststudium
Falldarstellungen
Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Wiedebusch-Quante, Silvia

Lehrende

Riecken, Andrea
Wiedebusch-Quante, Silvia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/ -nachbereitung

Literatur

- Biermann, H. (Hrsg.) (2015). Inklusion im Beruf. Stuttgart: Kohlhammer.
- Borde, T. & David, M. (Hg.) (2008). Frauengesundheit, Migration und Kultur in einer globalisierten Welt. Frankfurt a. M.: Mabuse.
- Cleorkes, G. (2007). Soziologie der Behinderten. 3. Auflage. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), WHO-Kooperationszentrum für das System Internationaler Klassifikationen (Hrsg.) (2005). Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit. (www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/icf/endaussage/icf_endaussage-2005-10-01.pdf); Download am 21.07.2011).
- Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage. Bern: Huber.
- Hollenweger, J. & Kraus de Camargo, O. (Hrsg.) (2011). ICF-CY - Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Bern: Huber.
- Kraus de Camargo, O. & Simon, L. (2013). Die ICF-CY in der Praxis. Bern: Huber.
- Lohaus, A. & Heinrichs, N. (Hrsg.) (2013). Chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Psychologische und medizinische Grundlagen. Weinheim: Beltz.
- Muthny, F.A. & Bengel, J. (2009): Krankheitsverarbeitung. In: Bengel, J. & Jerusalem, M. (Hrsg.). Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie (S. 357-367). Göttingen: Hogrefe.
- Pixa-Kettner, U. (Hg.) (2015). Tabu oder Normalität? Eltern mit geistiger Behinderung und ihre Kinder. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Schuntermann, M.F. (2007). Einführung in die ICF: Grundkurs – Übungen – offene Fragen. Landsberg: Ecomed.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1-stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache



Deutsch

Blockveranstaltungen

Block Seminars

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B9024 (Version 14.0) vom 05.08.2020

Modulkennung

22B9024

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Blockveranstaltungen sind eine Ergänzung der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen. Sie haben jeweils eine Dauer von einer Woche und werden einmal im Semester durchgeführt. In der Blockveranstaltungswoche werden die regelmäßigen Lehrveranstaltungen ausgesetzt. In den Blockwochen sollen nationale und internationale Themen/Aufgabenstellungen behandelt werden, für die längere zusammenhängende Bearbeitungszeiten sinnvoll bzw. erforderlich sind und die deshalb nicht Gegenstand der normalen Lehrveranstaltungen sein können.

Lehrinhalte

In jedem Semester gibt es ein breites einwöchiges Angebot an nationalen und internationalen Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen sind ausgestaltet als Seminare, Projekte, Fallstudien, Planspiele und/oder Exkursionen. Die Angebote können sowohl allgemeiner Art, aber auch fachrichtungs- oder studiengangspezifisch sein. Die Themen/Aufgabenstellungen haben einen besonderen Praxis- bzw. Anwendungsbezug. Die Studierenden bearbeiten in kleinen Gruppen/Teams interdisziplinäre Themen und Aufgabenstellungen, deren Ergebnisse sie aufbereiten und präsentieren.

Blockveranstaltungen werden nicht nur in deutscher Sprache sondern auch in anderen Sprachen angeboten. Zudem werden regelmäßig Gastdozentinnen und Gastdozenten von Partnerhochschulen eingebunden.

Die Studierenden müssen im Rahmen ihres Studiums in der Regel an mindestens zwei Blockveranstaltungen teilnehmen. Die Blockveranstaltungen werden in nationale und internationale Blockveranstaltungen unterteilt. Die Regelungen für den jeweiligen Studiengang ergeben sich aus der Studienordnung des Studiengangs.

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit die erfolgreiche Teilnahme an einer internationalen Summer University im Ausland auf das Modul Blockveranstaltungen anzuerkennen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen Einblick in praxisnahe nationale oder auch internationale Themen/Aufgabenstellungen erhalten. Sie haben ihr Wissen über die Bedingungen praktischer Unternehmensführung erweitert und vertieft. Sie können die Möglichkeit der Übertragung theoretischer Erkenntnisse auf praktische Gegebenheiten besser einschätzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben durch die interdisziplinäre und - je nach Inhalt auch interkulturelle - Zusammensetzung der Gruppe und der sich daraus ergebenden Diskussionen einen detaillierten Einblick in die funktionsübergreifende Projektarbeit. Je nach Schwerpunktsetzung vertiefen sie darüber hinaus auch ihr Wissen im Bereich der Gestaltung internationaler Beziehungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie haben ihre Fähigkeit, praxisbezogene Situationen zu analysieren und zu bearbeiten, geschult. Darüber hinaus sind sie mit den Herausforderungen bei Gruppen- und Projektarbeiten vertraut.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden analysieren und bewerten fachbezogene und überfachliche Konzepte, Informationen und Themen kritisch. Sie diskutieren innerhalb der gebildeten Gruppen und setzen Präsentationstechniken zur Visualisierung der Projektergebnisse ein.

Lehr-/Lernmethoden

Exkursion, Planspiel, Fallstudie, Projekt, Seminar mit nationaler oder internationaler Ausrichtung

Empfohlene Vorkenntnisse

In Abhängigkeit von der jeweiligen Blockveranstaltung

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Blockveranstaltung 1 - Seminar, betreute Kleingruppen, Abschlusspräsentation usw.
----	---

30	Blockveranstaltung 2 - Seminar, betreute Kleingruppen, Abschlusspräsentation usw.
----	---

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

45	Blockveranstaltung 1 - Vor- und Nachbereitung
----	---

45	Blockveranstaltung 2 - Vor- und Nachbereitung
----	---

Literatur

In Abhängigkeit von der jeweiligen Blockveranstaltung



Unbenotete Prüfungsleistung

Regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

Je nach Blockveranstaltung werden praktische Prüfungsleistungen in Form von Praxisberichten, Projektberichten, Rechnerprogrammen erbracht, auch in Form von Gruppenarbeiten. Es kann nicht nur das Ergebnis der Prüfungsleistung bewertet werden, sondern auch die individuelle Mitarbeit in der Gruppe.

Prüfungsanforderungen

Die Übertragung theoretischer Erkenntnisse auf praktische Gegebenheiten steht im Vordergrund.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Child Protection

Child Protection

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0403 (Version 7.0) vom 19.10.2017

Modulkennung

22B0403

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

This module provides the opportunity to explore, analyse and reflect on International and European dimensions and issues in relation to child protection. Taking a children's right perspective, students will investigate contemporary issues for the prevention and protection of children and young people from abuse and harm. A systemic approach will be taken to examine the different individual and wider social and cultural factors that impact on children and young people and their vulnerability to harm. A comparative approach will be taken to examine European and International policy and professional practice.

Lehrinhalte

1. Contemporary International and European perspectives and policy on children and young people and families in contemporary society.
2. A systemic examination of the factors that led to vulnerability, harm and abuse
3. Recognition, diagnosis and management of harm and abuse
4. Approaches to working with children and young people who have been abused and their families and careers.
5. International and European dimensions on treatment and on prevention of harm.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

The students will be able to outline a basic understanding and knowledge of social work in the field of child and youth protection.

Wissensvertiefung

The students will be able to identify and define the factors that led to children and young people being vulnerable to harm and abuse.

Können - instrumentale Kompetenz

The students will be able to apply a systematic theoretical framework in critically analysing and evaluating the different factors that impact on the lives of children and young people, with a particular focus on child protection and prevention.

Können - kommunikative Kompetenz

The students will be able to demonstrate professional social work values and a commitment to social justice and inclusion including a respect for children and young people and for their rights, value and promote fairness and justice, and adopt anti-discriminatory practices in respect of gender, sexual orientation, race disability, age, religion and culture.

Können - systemische Kompetenz

The students will be able to outline and explain different international and European policy and practice approaches to prevention, responding to and treatment of the abuse of children.

Lehr-/Lernmethoden

lecture; problem-based approaches to learning; group work; group work; field visit

Empfohlene Vorkenntnisse

All modules off the first cycle, especially „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“, „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“, „Psychologische und pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Adrian Croft

Janet Walker

Thönnessen, Joachim

Mc Cavisch, John; Shotts Jasper

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Alle, F. (2012): Kindeswohlgefährdung. Das Praxishandbuch. 2., aktualisierte Auflage. Freiburg i.Br.

Beckmann, K. (2014): Kinderschutz in öffentlicher Verantwortung. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Schwalbach

Bütow, B. / Gómez Jiménez, M.-L. (Hrsg.) (2015): Social Policy and Social Dimensions on Vulnerability and Resilience in Europe. Opladen, Berlin & Toronto

Forsberg, H. / Kroger, T. (2009): Social work and child welfare politics: Through Nordic lenses. Bristol: Policy Press

Hughes, L. / Owen, H. (Hrsg.) (2009): Good Practice in Safeguarding Children: Working effectively in child protection. London

Kelly, L. / Hagemann-White, C. / Meysen, T. / Römken, R. (2011): Realising Rights. Case studies on state responses to violence against women and children in Europe. London

Montgomery, H. / Kellett, M. (Hrsg.) (2009): Children and young people's worlds: Developing frameworks for

intergrated practice. Bristol: Policy Press
Schader, H. (2013): Risikoabschätzung bei Kindeswohlgefährdung. Weinheim

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Referat

Präsentation

Prüfungsanforderungen

The capability to analyse and reflect individual, social, environmental, cultural, political and social issues in child protection and to conceptualize social work practice and professional values as responses to such issues.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Diversity in der Sozialen Arbeit

Diversity and Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1414 (Version 13.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1414

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Modul mit den theoretischen Grundlagen des Diversity-Ansatzes und seiner Bedeutung für die Praxis Sozialer Arbeit. Entlang von Diversity-Dimensionen wie Geschlecht, Behinderung, Alter, sexuelle Identität, Migration und Schicht befassen sich Studierende mit Theorien, Forschungsbefunden und möglichen Handlungsoptionen des Diversity-Ansatzes für die Soziale Arbeit. Dabei geht es um eine reflexive Auseinandersetzung mit verschiedenen politischen, institutionellen und fachlich geprägten Strategien des Diversity-Mainstreamings. Studierende setzen sich mit den historischen Hintergründen und der strategischen Disseminierung des Diversity-Begriffs auseinander und kennen Unterschiede, Schnittmengen sowie Gemeinsamkeiten zu ähnlich gelagerten Ansätzen (z. B. Inklusion, Gender- Mainstreaming, Intersektionalität etc.). Gleichzeitig werden bestimmte Lebenslagen als Ansatzpunkte für Handlungsoptionen der Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Im Mittelpunkt der Analyse stehen Prozesse der Integration, Migration und Akkulturation, der Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit, der Suche nach sexueller Identität und der Teilhabeförderung von Menschen mit Behinderungen und/oder Beeinträchtigungen. Die Studierenden können Formen von Diskriminierung und Ausgrenzung unterscheiden und analysieren.

Lehrinhalte

- Geschichte und Intention des Diversity-Ansatzes
- Diversity-Mainstreaming als Strategie
- Diskriminierung und Ausgrenzung
- Gender-Mainstreaming und Geschlechtergerechtigkeit
- Sexuelle Diversität und Identität
- Interdisziplinäre Modelle zur Migration
- Akkulturationsstile
- Migrations- und kultursensible Konzepte.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende kennen die Hintergründe, die Geschichte und Ausformungen des Diversity-Ansatzes und seiner Bedeutung für die Entwicklung von Konzepten für die Soziale Arbeit. Sie können eine interdisziplinäre und intersektionale Perspektive zur Analyse aktueller sozialer Probleme einnehmen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Wissensgrundlage auf konkrete Praxisfelder, Aufgabengebiete und Fallbeispiele übertragen und erlangen ein vertieftes Verständnis der Theoriemodelle und der daraus abzuleitenden Handlungsoptionen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind aufgrund ihrer Wissensbasis in der Lage, sozialarbeiterische Handlungsoptionen für Menschen zu entwickeln, die auf unterschiedliche Art Diskriminierung, Ausgrenzung und Benachteiligung erfahren haben. Studierende kennen Konzepte und Ansätze, die sie auf die Praxis übertragen können.

Können - kommunikative Kompetenz

Das Modul ist als Seminar angelegt, in dem Studierende in Arbeitsgruppen und im Lehrgespräch reflexive und kommunikative Kompetenzen der Präsentation und des wissenschaftlichen Diskurses erlangen.

Können - systemische Kompetenz

Studierende können Diversity und die damit verbundenen Dimensionen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven betrachten, einordnen und ihren Praxisnutzen bewerten. Sie können die Bedeutung dieser Themen und ihrer benachbarten Konzepte auf politischer, strategischer und fachlich-methodischer Ebene einschätzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Falldarstellungen, Selbststudium, Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden.

Empfohlene Vorkenntnisse

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen für die folgenden Module dieser Vertiefung gelegt.

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Riecken, Andrea

Granzow, Marina

Beck, Anneka

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

90	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Allemann-Ghionda, C. (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

Bade, K. J. et al. (Hg.) (2008). Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert vom 17. Jahrhundert zur Gegenwart. Ferdinand Schöningh: Paderborn.

Brinkmann, H.U./Sauer, M. (Hg.) (2016). Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Entwicklung und Stand der Integration. Springer VS: Wiesbaden.

Hensen, G. et al. (Hg.). Inklusive Bildung. Organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Juventa: Weinheim

Herwartz-Emden, L./Riecken, A. (2001). Frauen in der Migration. In A. Franke/A. Kämmerer (Hg.). Klinische Psychologie der Frau. Ein Lehrbuch. Göttingen: Hogrefe, S. 581-611.

Langsdorff von, N. (Hg.) (2014). Jugendhilfe und Intersektionalität. Opladen u.a.: Budrich UniPress.

Mecheril, P./Plößer, M. (2011). Diversity und Soziale Arbeit. In H.-U. Otto & H. Thiersch (Hg.). Handbuch Soziale Arbeit. München und Basel: Reinhardt, S. 278-286.

Scherr, A. (Hg.) (2016). Soziologische Basics. Eine Einführung für pädagogische und soziale Berufe. Springer VS: Wiesbaden.

Winker, G./Degele, N. (2010). Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten, 2. Aufl., Bielefeld: transcript.

Zick, A. (2010). Psychologie der Akkulturation. Neufassung eines Forschungsbereichs. VS: Wiesbaden.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Portfolio Prüfung

Präsentation

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Referat (R) und einstündigen Klausur (K1) zusammen. Das Referat wird mit 50 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 50 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit

Introduction to the Legal Basis of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0170 (Version 6.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0170

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen sind in der öffentlichen Verwaltung und bei freien Trägern tätig, um die unterschiedlichsten sozialen Probleme ihrer Klienten zu bearbeiten. Sie müssen den jeweiligen rechtlichen Kontext der Problemlagen erfassen und entsprechend handeln können, um auch sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umzusetzen und Aspekte von Gender, Migration und demografischem Wandel zu berücksichtigen. Sie müssen mit neuen rechtliche Fragestellungen umgehen. Dazu ist eine breite rechtliche Grundkompetenz erforderlich, deren Vermittlung das Modul dient. Das Modul bietet Grundlagen u. a. für nachfolgende Rechtsmodule, das „Mentorenprogramm“, das „Praxisprojekt“, Vertiefungsmodule und „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Dokumentation“.

Lehrinhalte

1. Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit
2. Grundlagen der Allgemeinen Rechts- und Methodenlehre, insbesondere:
 - Begriff und Wesen des Rechts, Rechtsquellen, Einteilungen des Rechts, Rechtsgebiete, subjektive Rechte
 - juristische Arbeitsweise, insbesondere Rechtsfindung, juristische Datenbanken, Subsumtion, Auslegung, Falllösungstechnik
3. Einführung in Staats- und Verfassungsrecht; z.T. lediglich Überblick
4. Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere 1. Buch des BGB mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, Recht der unerlaubte Handlungen, insbesondere Aufsichtspflicht; z. T. lediglich Überblick
5. Überblick über ausgewählte Vertragstypen
6. Überblick über weitere relevante Rechtsgebiete

7. Grundlagen des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere:
 - Überblick über Organisation und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung
 - Überblick über Behördenorganisation, darin auch Stellung der Sozialarbeiter
 - Gesetzmäßigkeitsgrundsatz, Rechtsgrundlagen
 - Ermessen, unbestimmter Rechtsbegriff, Beurteilungsspielraum
 - Das allgemeine Verhältnis zwischen Personen und öffentlicher Verwaltung; z.T. lediglich Überblick
 - Überblick über SGB, insbesondere SGB I
 - Ansprüche auf Information über soziale Rechte und Pflichten
 - Geheimnisschutz / Datenschutz, darin auch Schweigepflicht und Aussageverweigerungsrecht; z.T. lediglich Überblick
 - Verwaltungsverfahren, Verwaltungslehre; z.T. lediglich Überblick
 - Verwaltungsakt, z. T. lediglich Überblick, und Überblick über andere Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
 - Überblick über Verwaltungsvollstreckung, Sanktionen
 - Überblick über Ausgleich der Folgen von Staatshandeln

- Überblick über Recht freier Träger
- Überblick über Grundlagen der Rechtsdurchsetzung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen ein breiteres Grundwissen - teilweise Überblickswissen - über die Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere Teile des 1. Buches des BGB, des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts und des Rechts der unerlaubten Handlungen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. In diesen Bereichen, in Teilen des Staats- und Verfassungsrechts und in Teilen der Rechts- und Methodenlehre können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren. In weiteren relevanten Rechtsgebieten einschließlich Verwaltungslehre verfügen sie über Überblickswissen. Sie haben Kenntnisse zur Einarbeitung in neue Rechtsgebiete.

Können - instrumentale Kompetenz

In Bereichen des Zivilrechts, insbesondere Teile des 1. Buches des BGB, des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts und des Rechts der unerlaubten Handlungen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, in Teilen des Staats- und Verfassungsrechts und Teilen der Rechts- und Methodenlehre können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge, Strukturen (Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern. Für einfachere Probleme und Fälle, insbesondere mit dem Schwerpunkt aus dem Bereich des 1. Buches des BGB, des Rechts der unerlaubten Handlungen und des Allgemeinen Sozialverwaltungsrechts können sie unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre rechtliche Fragestellungen erkennen und darstellen und Lösungen entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können einfache rechtliche Themen kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

Sie erfassen in Grundzügen die Systematik der geltenden Rechtsordnung und können relevante Normen finden. Sie kennen wichtige Anforderungen bei der Ausübung des Berufes. Sie können insbesondere Aufsichtspflicht und Schweigepflicht beachten.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen, Tutorium, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Heußner, Hermann

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

60 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Falterbaum, J. (2012): Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. 5. Auflage

Gastiger, S. (2010): Erste Hilfe in Recht. 5. Auflage

Gastiger, S. / Oberloskamp, H. / Winkler, J. (Hrsg.) (2009): Recht konkret. Teilband 1. 6. Auflage

Kievel, W. / Marx, A. / Knösel, P. (2013): Einführung in das Recht für soziale Berufe. 7. Auflage

Papenheim, H.-G. / Baltes, J. (2015): Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis. 25. Auflage

Bull, H.P. / Mehde, V. (2015): Allgemeines Verwaltungsrecht mit Verwaltungslehre. 9. Auflage

Trenczek, T. / Tammen, B. / Behlert, W. (2014): Grundzüge des Rechts. 4. Aufl.

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Ethik der Sozialen Arbeit

Ethics of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0401 (Version 8.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0401

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen sind nicht nur in Grenzsituationen, sondern in ihrem alltäglichen Handeln ständig herausgefordert, ethische Entscheidungen zu treffen. Das Modul soll ihnen dazu die notwendigen theoretischen Grundlagen zur Verfügung stellen und ihnen die Gelegenheit bieten, eine entsprechende Praxiskompetenz zu erwerben.

Lehrinhalte

- 1 Grundlagen der Moral (Metaethik)
- 2 Argumentationsmodelle der Ethik
- 3 Werteethik
- 4 Ethik und professionelle Identität (Ethikkodizes)
- 5 Analyse von Fällen aus der Praxis Sozialer Arbeit
- 6 Wertebildung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Grundprinzipien der Ethik und einige ihrer philosophischen und theologischen Begründungen.

Sie unterscheiden empirische und normative Theorien der Ethik.

Sie können grundlegende Optionen ihres professionellen Handelns formulieren.

Sie kennen verschiedene Argumentationstypen normativer Ethik und können diese auf Fragestellungen, die in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit auftreten, anwenden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen die biographischen und sozialen Voraussetzungen der Wertebildung

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, handlungsleitende Normen diskursiv zu begründen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Übungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse zur Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit; soziologisches und psychologisches Grundlagenwissen zur Sozialen Arbeit

Modulpromotor

Kuhnke, Ulrich

Lehrende

Kuhnke, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

10	Kleingruppen
----	--------------

30	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Eisenmann, P., Werte und Normen in der Sozialen Arbeit. Philosophisch-ethische Grundlagen einer Werte- und Normenorientierung Sozialen Handelns, Stuttgart 2012
Großmann, R. / Perko, G., Ethik für Soziale Berufe, Paderborn 2011
Schmid Noerr, G., Ethik in der Sozialen Arbeit, Stuttgart 2012

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Portfolio Prüfung

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und schriftliche Arbeitsprobe (APS), die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden

Prüfungsanforderungen

Kenntnis empirischer und philosophischer Grundlagen der Ethik und Optionen der Sozialen Arbeit.
Fähigkeit zur Anwendung eines ethischen Argumentationstyps zur Begründung von Normen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit

Family and Juvenile Law for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0172 (Version 6.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0172

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Sowohl Familien- als auch Jugendhilferecht durchzieht die meisten Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit. Diese Rechtsgebiete bilden unerlässliche Bestandteile professionellen Handelns, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen zu können und auch Aspekte von Gender, Migration und demografischem Wandel zu beachten. Bei vielen jugendlichen Klienten sind darüber hinaus weitere Bereiche des Jugendrechts relevant. Das Modul dient der Vermittlung entsprechender rechtlicher Kompetenzen. Das Modul hat u.a. Bezüge zur Vertiefung „Kinder- und Jugendhilfe“, zu „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“ und „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Dokumentation“.

Lehrinhalte

Familienrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z.T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus:

- Ehe und Familie in der Verfassung und im Privatrecht
- Eherecht, Lebenspartnerschaft
- Kindschaftsrecht einschließlich Vormundschaft, Pflegschaft
- Betreuung; auch öffentlich rechtliche Unterbringung
- Internationales / Europäisches Privatrecht

Jugendrecht mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, z.T. nur Überblick, insbesondere relevante Bereiche aus:

- Jugendhilferecht im Rechtssystem
- Ziele und Aufgaben der Jugendhilfe
- Rechte und Berechtigte, Schutzauftrag, Verfahren, Rechtsschutz, Datenschutz in der Jugendhilfe
- Träger und Organisation der Jugendhilfe und Leistungserbringung durch freie Träger
- Leistungen der Jugendhilfe
- Andere Aufgaben der Jugendhilfe
- Adoptionsvermittlung und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Kostenerstattung und Kostenbeteiligung
- Kinder- und Jugendschutz außerhalb des Sozialgesetzbuches
- Einführung in das Jugendstrafrecht

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breiteres, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung; teilweise verfügen sie über Überblickswissen. Sie haben Überblickswissen über Jugendschutz und Kenntnisse und Verständnis über Jugendstrafrecht.

In für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau,

Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) nennen, erkennen und definieren.

Können - instrumentale Kompetenz

In für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts können sie insbesondere wichtige Begriffe und Prinzipien (Regeln, Theorien), Zusammenhänge (Strukturen, Aufbau, Systeme), Abgrenzungen (Unterschiede) und Funktionen (Bedeutung, Aufgaben) darstellen und erläutern. Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. übliche rechtliche Probleme und Fragestellungen erkennen und darstellen und unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, ob der Rat eines Juristen notwendig ist.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen, Tutorium, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Lerninhalte des Moduls „Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit“

Modulpromotor

Heußner, Hermann

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Lindemann, Jürgen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesung (Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Lernfortschrittsüberprüfungen)

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

60 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

- Fieseler, Gerhard / Herborth, Reinhard: Recht der Familie und Jugendhilfe, 7. Aufl., München 2010
 - Münder, Johannes / Trenczek, Thomas: Kinder- und Jugendhilferecht, 7. Aufl., München 2010
 - Münder, Johannes / Ernst, Rüdiger: Familienrecht, 6. Aufl., 2013
 - Schwab, Dieter: Familienrecht, 23. Aufl. München 2015
- Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt



Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsanforderungen

Breiteres, teilweise detailliertes Wissen und Verständnis in relevanten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung; teilweise Überblickswissen. Fähigkeit, einfachere bzw. übliche rechtliche Probleme und Fragestellungen zu erkennen, darzustellen und unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen zu entwickeln. Kenntnis und Verstehen weiterer Regelungen des Jugendrecht; teilweise Überblickswissen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Hilfen zur Erziehung / Schutzauftrag

Child and Youth Care / Protection Order

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0906 (Version 8.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0906

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

1. Die Hilfen zur Erziehung stellen einen der größten Leistungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe dar. Als sozialpädagogische Hilfen reagieren sie auf die Bedingungen des Aufwachsens und den gestiegenen Anforderungen der Lebensbewältigung. Sie wollen junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen und fördern, die Familienerziehung (wieder) stärken, Familien in ihrem Alltag beraten, Benachteiligung mindern und ihre Auswirkungen (z. B. auf Bildungsbiografien) eindämmen. Hilfe zur Erziehung ist in diesem Sinne jugendhilferechtlich als Leistungsbereich explizit verankert und in der Praxis ihrer Angebotsformen erheblich ausdifferenziert und professionalisiert.

2. Der öffentlicher Träger sowie Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe sind ausdrücklich verpflichtet, bei möglichen Gefährdungen für das Wohl von Kindern und Jugendlichen, Familien zu unterstützen, schwierige Lebens- und Erziehungssituationen mit gezielten Hilfeangeboten zu entschärfen, aber auch zu intervenieren, wenn Eltern bei einer akuten Kindeswohlgefährdung Hilfen nicht annehmen. Der im § 8a SGB VIII geregelte Schutzauftrag präzisiert das Handeln der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext drohender oder akuter Kindeswohlgefährdung. Mit dieser Präzisierung werden auch notwendige Rahmenstandards für den Schutzauftrag formuliert, den es im Sozial- und Erziehungswesen weiter zu profilieren gilt.

Lehrinhalte

- Einführung in das politische und sozialpädagogische Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe
- Klärung von Begriffen, Definitionen und Grundverständnissen von erzieherischer Hilfe als Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe
- Angebots- und Erscheinungsformen erzieherischer Hilfe im Überblick
- Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen: Analyse der Kinder- und Jugendhilfestatistik
- Analyse der Lebenslagen von Adressatinnen und Adressaten dieser Hilfe
- Exemplarische Fallkonstellationen und der Prozess der Hilfeplanung
- Einblicke in die je spezifischen Settings, Adressaten, Organisationsformen und methodischen Anforderungen exemplarischer Hilfeformen
- Aktuelle Rahmenbedingungen und Anforderungen (z.B. neue Konzepte der besonderen erzieherischen Förderung in Regelkontexten).
- Auswirkungen des Sozialdatenschutzes für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe
- Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe
- Klärung von Begrifflichkeiten, Ursachen und Erscheinungsformen der Kindeswohlgefährdung
- Umgang mit (drohender) Kindeswohlgefährdung durch den ASD des Jugendamtes
- Methodische Gestaltung von Verfahrensprozessen im systematischen Überblick
- Erprobung von Verfahrensprozessen anhand exemplarischer Arbeitsmaterialien und Falldarstellungen
- Infrastrukturelle Perspektive des Schutzauftrages in der Kinder- und Jugendhilfe (v.a. Entwicklung lokaler Netzwerke früher Hilfen für Familien)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

1. Die definitorische Unterscheidung von einer dem Wohl des Kindes nicht entsprechenden Erziehung laut SGB VIII und einer Gefährdung des Kindeswohls laut BGB kann von den Studierenden unterschieden und in den praktischen Konsequenzen reflektiert werden. Das Leistungsspektrum der Hilfen zur Erziehung ist im Überblick bekannt und wurde in exemplarischen Arbeitsfeldern vertiefend betrachtet. Ein handlungsfeldspezifisches Fachlichkeitsprofil ist deutlich geworden und kann in aktuelle Anforderungen an dieses Arbeitsfeld (Flexibilisierung, Sozialraumorientierung, Planung, Organisation) verortet werden.

2. Die Studierenden, die dieses Modul studiert haben, kennen die fachlich auszufüllenden Vorgaben der §§ 8a und 8b SGB VIII in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen der Kinder- und Jugendhilfe. Insbesondere die einzelfallbezogenen Verfahrensprozesse von Mitarbeiter(inne)n des ASD sind bekannt und können jugendhilferechtlich sowie methodenkritisch verortet werden. Das Spannungsfeld von Kinder- und Jugendhilfe zwischen Hilfe und Kontrolle kann reflektiert und anhand verschiedener praktischer Problemstellungen erörtert werden. Ziele und Konzepte von lokalen Netzwerken früherer Hilfen für Familien können auf die querschnittartige Bedeutung von Kinderschutz als gleichermaßen gesellschaftliche und professionelle Anforderung rückbezogen werden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erlangen vertiefte Einblicke in unterschiedliche institutionelle Settings und methodische Anforderungen und können typische Lebenslagen der Adressatinnen und Adressaten und Erscheinungsformen eines erzieherischen Bedarfs gem. § 27 SGB VIII von „gewichtigen Anhaltspunkten für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen“ gem. § 8a SGB VIII unterscheiden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse bezüglich des gesetzlich verankerten Auftrages der Hilfen zur Erziehung, ihrer einzelfallbezogenen Planung im Jugendamt, ausgewählter institutioneller Settings und methodischer Grundlagen und der sozialräumlichen Vernetzung dieses Leistungsfeldes der Kinder- und Jugendhilfe mit anderen Angeboten und Diensten. Studierende kennen die theoretischen Grundlagen zu Ursachen und Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung und kennen mögliche Handlungskonzepte öffentlicher und freier Träger.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Hintergründe prekärer Lebenslagen und schwieriger Erziehungssituationen und sind vor diesem Hintergrund in der Lage, die Gewährung von Hilfen zur Erziehung oder die Einleitung sozialpädagogischer Interventionen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen rechtlich und fachlich begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Ursachen von Erziehungsschwierigkeiten und möglichen Gefährdungen für das Wohl von Kindern und Jugendlichen nicht allein als individuelles Problem zu betrachten, sondern kennen unterschiedliche sozial- und erziehungswissenschaftlich sowie psychologisch begründete Zusammenhänge und können diese einordnen. Sie können die jugendhilfespezifischen Vorgaben des Sozialdatenschutzes auf praktische Anwendungsgebiete übertragen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium
Konzepterstellung

Empfohlene Vorkenntnisse

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden. Dieses Modul (und das entsprechende Vertiefungsgebiet) eröffnet darüber hinaus Bezüge zum Vertiefungsgebiet „Klinische Sozialarbeit“.

Modulpromotor

Hensen, Gregor

Lehrende

Maykus, Stephan
Hensen, Gregor
Radewagen, Christof

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Behnisch, M., Eger, F., Hensen, G. (Hrsg.) (2013): Reformgeschichte(n) - Beiträge zur Geschichte der Erziehungshilfe. Frankfurt am Main: IGfH-Verlag.

Jordan, E. (Hrsg.) (2008): Kindeswohlgefährdung. Rechtliche Neuregelungen und Konsequenzen für den Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe (3. Aufl.) Weinheim und München: Juventa.

Jordan, E., Maykus, S., Stuckstätte, E.C. (2015): Kinder und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen (4. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Rätz, R., Schröer, W., Wolff, M. (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven (2. Aufl.), Weinheim und Basel: Juventa.

Schöne, R., Tenhaken, W. (Hrsg.) (2015): Kinderschutz in Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe (2. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Schröer, W., Struck, N., Wolff, M. (Hrsg.) (2005): Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Studienausgabe. Weinheim und München: Juventa.

Uhlendorff, U., Euteneuer, M., Sabla, K.-P. (2013): Soziale Arbeit mit Familien. München. Reinhardt.

Wolf, K. (2012): Sozialpädagogische Interventionen in Familien. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Portfolio Prüfung

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Referat (R) und einstündige Klausur (K1) zusammen. Das Referat wird mit 30 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 70 Punkten gewichtet

Prüfungsanforderungen



Kenntnisse unterschiedlicher Angebotsformen der Hilfen zur Erziehung, exemplarischer Methoden der besonderen erzieherischen Förderung, der Hilfeplanung und aktueller Einflüsse auf dieses Leistungsfeld, die zu neuen Formen der sozialräumlichen Vernetzung führen. Darüber hinaus Kenntnisse zum gesetzlichen Auftrag und zu Fragen der Umsetzung des Schutzauftrages (v.a. im ASD des Jugendamtes), zu Ursachen und Erscheinungsformen der Kindeswohlgefährdung sowie zu aktuellen Entwicklungen im Kontext früher Hilfen für Familien.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interdisziplinäre Studien (I): Menschen und Gesellschaft

Interdisciplinary Studies (I): People and Society

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1242 (Version 5.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1242

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die zeitlichen und inhaltliche Begrenzungen der Pflichtmodule (Grundlagenmodule und Vertiefungen) lassen es häufig nicht zu, alle fachlichen Materien, die – je nach konkreter beruflicher Orientierung – für die Einsatzfelder Sozialer Arbeit relevant sein können, zu bearbeiten oder zu vertiefen. Ebenso stößt der grundsätzlich interdisziplinäre Ansatz in den einzelnen Modulen an Grenzen, da oftmals Schwerpunktthemen einzelner Fachrichtungen im Mittelpunkt stehen. Soziale Arbeit ist jedoch ein gesellschaftlicher Funktionsbereich, der das Wissen unterschiedlicher Fachdisziplinen integriert, um Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe, Ressourcenerschließung im Einzelfall und sozialer Probleme angemessen analysieren zu können.

Das Wahlpflichtmodul „Interdisziplinäre Studien (I): Menschen und Gesellschaft“ will diese Grenzen überwinden. Es ermöglicht im Hinblick auf ausgewählte Problemstellungen der Kontexte Gesellschaft und Lebenswelten bzw. Lebenslagen ihrer Mitglieder sowohl Materien einzelner Fachdisziplinen neu zu erarbeiten bzw. zu vertiefen, als auch ausgeprägt interdisziplinär die Reflexion und Anwendung von Inhalten, Erkenntnissen sowie Methoden unterschiedlicher Fachrichtungen.

Diese angeleitete, aber auch selbständige Verbreiterung der Wissensgrundlage stellt eine wichtige Ergänzung zum Basiswissen (sogenannte Grundlagenmodule) und zu wählbaren, speziellen Wissensgebieten (sogenannte Vertiefungen) dar.

Das Wahlpflichtmodul „Interdisziplinäre Studien (I): Menschen und Gesellschaft“ hat damit die Funktion eines Bindeglieds zwischen den Wissensgebieten bzw. der Erarbeitung neuen Fachwissens und eröffnet den Studierenden einen zusätzlichen Rahmen, eigenständige Analysen entlang aktueller Themen sowie individueller fachlicher Präferenzen durchzuführen.

Das Modul (wie auch das Wahlpflichtmodul „Interdisziplinäre Studien II: Profession und Institutionen“) wird von allen beteiligten Fachgruppen gestaltet. Das Modul „Interdisziplinäre Studien I: Menschen und Gesellschaft“ wird schwerpunktmäßig von den Fachgruppen Öffentliches Recht, Sozialarbeitswissenschaft und Gesellschaftswissenschaften angeboten. Dabei wird in jedem Semester von den Fachgruppen abgestimmt, ob es ein übergreifendes Thema geben soll („Semesterthema“), das dann in den Veranstaltungen aufgegriffen wird, ob Veranstaltungen dann thematisch aufgeteilt und gemeinsam gelehrt werden, oder ob separate Profilbildungen in den Veranstaltungen stattfinden. Es soll für Lehrende und Studierende ein flexibles, gegebenenfalls interdisziplinäres, wählbares und mitgestaltbares Lehrangebot darstellen.

Lehrinhalte

Lerninhalte können alle für die Soziale Arbeit relevanten Materien sein. Beispiel an einer Fachdisziplin orientierter Veranstaltungen in Recht: Betreuungs- und Unterbringungsrecht; Strafrecht, Jugendstrafrecht, Strafvollzug.

Interdisziplinär angelegte Veranstaltungen beziehen sich auf gesellschaftstheoretische Themenstellungen,

soziale Probleme, methodische Anforderungen der Sozialen Arbeit im Kontext moderner Lebensbedingungen, die den Menschen spezifische Bewältigungsleistungen abverlangen. Hilfe zur Lebensbewältigung, Sozialintegration und Prozesse der Gesellschaftsentwicklung stellen den Fluchtpunkt der interdisziplinären Analysen dar.

Beispiele:

- Migration als gesellschaftliche Herausforderung wird aus rechtlicher und ethisch-theologischer Sicht, entlang von Fragen gesellschaftlicher Solidarität, Konzepten der Integration in den Kommunen und der Stadtteilarbeit analysiert.
- Inklusion kann mit Teilhaberechten und ihren Grenzen, Erfahrungen der sozialen Integration, Anerkennung sowie Aspekten der individuellen Lebensführung genauso in Verbindung gebracht werden, wie mit der gesellschaftstheoretischen Frage nach der Vermittlung von System- und Lebensweltintegration und den daraus resultierenden Dimensionen von Sach- und Sozialinklusion.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, verfügen in ausgewählten, für die Soziale Arbeit relevanten Materien über ein breit angelegtes Wissen. Teilweise verfügen Sie über detailliertes Wissen.

Die Studierenden, die dieses Modul in interdisziplinär angelegten Veranstaltungen erfolgreich studiert haben, lernen, die in den vorhergehenden Semestern weitgehend separat gelehrteten Fachrichtungen anhand konkreter Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben in den beteiligten jeweiligen Fachrichtungen vertiefende Kenntnisse durch die Fokussierung auf exemplarische Themen. Interdisziplinär angelegte Veranstaltungen ermöglichen durch die Kombination unterschiedlicher Modulanteile, weiterführende Erkenntnisse.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in neue Materien und Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme unter Anwendung der einschlägigen Methodik Lösungen entwickeln.

In interdisziplinär angelegte Veranstaltungen können die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterschiedliche Theorieansätze zu aktuellen gesellschaftlichen und adressatenbezogenen Fragen aus dem Themenspektrum der Sozialen Arbeit unterscheiden, vergleichen und einordnen. Aus der kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe und der Verschriftlichung eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, theoretische Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für praxisbezogene Gestaltungsaufgaben nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher Fachrichtungen kritisch analysieren und für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die behandelten Materien in das Gesamtsystem des jeweiligen Faches einordnen. Sie erkennen, ob die Expertise zusätzlicher Experten notwendig ist. In interdisziplinär angelegte Veranstaltungen können die Studierenden ausgewählte Thematiken, Frage- und Problemstellungen der gesellschaftstheoretischen Betrachtung von Lebenswelten und Lebenslagen aus der Perspektive der unterschiedlicher Fachrichtungen reflektieren, einen vergleichenden Zusammenhang herstellen und den Stellenwert von Interdisziplinarität dafür einordnen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Seminargespräche, Übungen, Praxisrecherchen und -besuche, Gruppenarbeiten, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Absolvierung der jeweils fachspezifischen Module aus den Semestern 1-3.

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Maykus, Stephan

NN/alle beteiligten Fachgruppen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

90	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Jeweils abhängig von den fachspezifischen Modulinhalten.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Lerntagebuch (LTB) und Präsentation (PR), die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interdisziplinäre Studien (II): Profession und Institutionen

Interdisciplinary Studies (II): Profession and Institutions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1243 (Version 5.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1243

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul „Interdisziplinäre Studien II: Profession und Institutionen“ baut auf das Modul „Interdisziplinäre Studien I: Menschen und Gesellschaft“ auf. Es ermöglicht im Hinblick auf ausgewählte Problemstellungen der Kontexte der Profession Soziale Arbeit (des Handelns von Sozialarbeiter(inne)n) und ihrer Institutionen (samt der Organisationsanforderungen) ebenso explizit sowohl Materien einzelner Fachdisziplinen neu zu erarbeiten bzw. zu vertiefen, als auch ausgeprägt interdisziplinär die Reflexion und Anwendung von Inhalten, Erkenntnissen sowie Methoden unterschiedlicher Fachrichtungen in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Modul II wird insbesondere von den Fachgruppen Sozialarbeitswissenschaft, Gesellschaftswissenschaften, Pädagogik und Psychologie angeboten, so dass insbesondere Themen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Sozialpolitik und Soziologie und Erziehungswissenschaft bzw. Psychologie den Studierenden zur Wahl stehen. Dabei wird in jedem Semester von den Fachgruppen abgestimmt, ob es ein übergreifendes Thema geben soll („Semesterthema“), das dann in den Veranstaltungen aufgegriffen wird, ob Veranstaltungen dann thematisch aufgeteilt und gemeinsam gelehrt werden, oder ob separate Profilbildungen in den Veranstaltungen stattfinden. Es soll für Lehrende und Studierende ein flexibles, gegebenenfalls interdisziplinäres, wählbares und mitgestaltbares Lehrangebot darstellen.

Lehrinhalte

Beispiel: Die Forderung nach Inklusion, deren rechtliche Ausgestaltung und ihre kommunale Umsetzung müssen als einer der bedeutsamsten Paradigmenwechsel der letzten Jahre in der internationalen und nationalen Politik verstanden werden. Besonders die für Inklusionsprozesse verantwortlichen Akteure – also Organisationen und die in ihnen tätigen Fachkräfte – sind bei der innovativen Umsetzung und Ausgestaltung dieses Paradigmenwechsels angesprochen. Dabei ist völlig offen, ob und in welcher Form die Praxis inklusiver Bildung gelingen kann und gegenwärtig erfolgt. Inwiefern ist dieser weitreichende programmatische Anspruch von Inklusion anschlussfähig an die bestehenden Arbeitsweisen und Strukturen in Bildungskontexten wie Kindertageseinrichtungen, Schulen und Kinder- und Jugendhilfeangeboten sowie Arbeit und Berufsbildung? In welchem Maße, unter welchen Voraussetzungen und in welchen Prozessen ist eine entsprechende Innovation der Praxis in diesen Feldern wahrscheinlich und umsetzbar? Ändert Inklusion Vorstellungen von Professionalität und Handlungskompetenz oder ist sie lediglich eine Handlungsanforderung? Inwiefern können Institutionen die oftmals geforderte Vernetzung, Öffnung und lernfähige Grundhaltung in der Organisationsgestaltung überhaupt realistisch umsetzen, ohne permanenten Überforderungen ausgesetzt zu sein?

Es sind jedoch auch monodisziplinäre Angebote möglich, so z.B. im Bereich Recht etwa Arbeits- und Dienstrecht, Haftungsrecht oder Kommunalrecht.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, verfügen in ausgewählten, für die Soziale Arbeit relevanten Materien über ein breit angelegtes Wissen. Teilweise verfügen Sie über detailliertes Wissen.

Die Studierenden, die dieses Modul in interdisziplinär angelegten Veranstaltungen erfolgreich studiert haben, lernen, die in den vorhergehenden Semestern weitgehend separat gelehrt Fachrichtungen anhand konkreter Problemstellungen in Verbindung zu bringen. Dabei entsteht eine neue, integrative Qualität von Fachwissen, die durch Vergleiche, Differenzierungen und Perspektivenwechsel zustande kommt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben insbesondere in den Fachrichtungen Sozialpolitik, Erziehungswissenschaft und Psychologie sowie Soziale Arbeit vertiefende Kenntnisse. In interdisziplinär angelegten Veranstaltungen geschieht dies durch die Fokussierung auf exemplarische Themen und die Kombinationsmöglichkeit unterschiedlicher Modulanteile, die das interdisziplinäre Zusammenspiel symbolisieren und Studierenden weiterführende Erkenntnisse ermöglichen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sich selbständig unter Verwendung von Literatur und Recherche in neue Materien und Problemstellungen einarbeiten bzw. bekannte oder erarbeitete vertiefen. Sie können für ausgewählte Probleme unter Anwendung der einschlägigen Methodik Lösungen entwickeln.

In interdisziplinär angelegten Veranstaltungen können sie unterschiedliche Theorieansätze zu aktuellen gesellschaftlichen und adressatenbezogenen Fragen aus dem Themenspektrum der Sozialen Arbeit unterscheiden, vergleichen und einordnen. Aus der kritischen Reflexion, dem Austausch in der Studiengruppe und der Verschriftlichung eigener Positionen erwerben sie Kompetenzen, theoretische Bezüge und Zielstellungen klar zu benennen, zu begründen und für praxisbezogene Gestaltungsaufgaben nutzbar zu machen. Dabei können sie das Zusammenspiel unterschiedlicher Fachrichtungen kritisch analysieren und für die Analyse exemplarischer Fragestellungen heranziehen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, diskutieren in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren und sich einem kritischen Diskurs stellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die behandelten Materien in das Gesamtsystem des jeweiligen Faches einordnen. Sie erkennen, ob die Expertise zusätzlicher Experten notwendig ist. In interdisziplinär angelegte Veranstaltungen können die Studierenden ausgewählte Thematiken, Frage- und Problemstellungen der gesellschaftstheoretischen Betrachtung von Lebenswelten und Lebenslagen aus der Perspektive unterschiedlicher Fachrichtungen reflektieren, einen vergleichenden Zusammenhang herstellen und den Stellenwert von Interdisziplinarität dafür einordnen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Seminargespräche, Übungen, Praxisrecherchen und -besuche, Gruppenarbeiten, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Interdisziplinäre Studien I: Menschen und Gesellschaft“.

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Maykus, Stephan

NN/Lehrende aller beteiligten Fachgruppen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Jeweils abhängig von den fachspezifischen Modulinhalten.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Lerntagebuch (LTB) und Präsentation (PR), die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Lebenslage Alter

Life Events and Life Approaches in Old Age

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1416 (Version 11.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1416

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Der demographische Wandel führt zu nachhaltigen gesellschaftlichen Veränderungen, die nicht nur eine Gestaltungsaufgabe der Politik sind. Die Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession will den sozialen Wandel begleiten und Teilhabe und selbstbestimmte Lebensführung bis ins hohe Alter sichern. Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Modul mit der Lebensphase Alter und lernen disziplinäre wie interdisziplinäre Ansätze kennen. Diese Lebensphase wird aus verschiedenen Perspektiven beschrieben, z.B. der Verletzlichkeits- oder der Reifeperspektive (vgl. Kruse 2017). Untersucht wird, welche seelisch-geistigen Entwicklungsprozesse im Alter möglich sind, die für das Selbstverständnis alter Menschen jenseits verschiedener Formen der Verletzlichkeit Bedeutung haben. Entscheidendes Gewicht haben dabei die Sorgestrukturen, das heißt Beziehungen, in denen alte Menschen Unterstützung anbieten wie auch Unterstützung empfangen. Weiterhin sind die Lebensbedingungen der Menschen (einschließlich der rechtlichen Bedingungen) für deren körperliche, seelisch-geistige und soziale Situation sowie für die Möglichkeiten, diese zu gestalten, von Bedeutung.

Lehrinhalte

Theoretisch angelegtes Seminar mit Diskussionen und GastreferentInnen aus dem Bereich „Arbeit mit älteren Menschen“.

1. Was ist Alter(n)?
2. Gewinne und Verluste im Alter
3. Differenzierung zwischen dem dritten und vierten Lebensalter
4. Genetische Einflüsse auf die Lebenserwartung"
5. Notwendige Differenzierung zwischen Alter und Krankheit
6. Psychische Entwicklungsgewinne des Alters; Gestaltung des eigenen Alterns
7. Weltgestaltung im hohen Alter/Weltgestaltung bei erhöhter Vulnerabilität
8. Rahmenbedingungen der gelingenden Verarbeitung und Bewältigung von Verletzlichkeit
9. Alter(n) als gesellschaftliches Problem?

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende kennen die Hintergründe, die Geschichte und Ausformungen der Diskussion um die Lebensphase Alter und deren Bedeutung für die Entwicklung von Konzepten für die Soziale Arbeit. Sie kennen verschiedene Perspektiven in Bezug auf die Lebensphase Alter.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Wissensgrundlage auf konkrete Praxisfelder, Aufgabengebiete und Fallbeispiele übertragen und besitzen ein vertieftes Verständnis der Theoriemodelle und der daraus abzuleitenden Handlungsoptionen. Sie können zwischen verschiedenen Altersphasen differenzieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind aufgrund ihrer Wissensbasis in der Lage, sozialarbeiterische Handlungsoptionen für alte Menschen zu entwickeln. Studierende kennen Konzepte und Ansätze, die sie auf die Praxis übertragen können.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie präsentieren ihre Ergebnisse mündlich und schriftlich und schätzen die Aussagekraft der Ergebnisse adäquat ein.

Können - systemische Kompetenz

Studierende können die Lebensphase Alter und die damit verbundenen Dimensionen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven betrachten, einordnen und ihren Praxisnutzen bewerten. Sie können die Bedeutung dieser Themen und ihrer benachbarten Konzepte auf politischer, strategischer und fachlich-methodischer Ebene einschätzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Falldarstellungen, Selbststudium, Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden

Empfohlene Vorkenntnisse

Teilnahme an dem vorherigen Modul „Diversity in der Sozialen Arbeit“ der Vertiefung „Diversity und Intersektionalität“; Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen des Diversity- Ansatzes und seiner Bedeutung für die Praxis Sozialer Arbeit.

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Lehrende

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lange, Reinhard

Riecken, Andrea

Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Seminare

10 Vorlesungen

10 Betreute Kleingruppen

5 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

45 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

60 Literaturstudium

Literatur

- Aner, K./Karl, U. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. VS Verlag.
- Backes, Gertrud/Clemens, Wolfgang (2013): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung, Juventa Verlag.
- Kruse, Andreas (2013): Alternde Gesellschaft – Eine Bedrohung? Ein Gegenentwurf von Andreas Kruse – aus der Reihe Soziale Arbeit kontrovers, Band 2, Lambertus Verlag.
- Kruse, Andreas (2017): Lebensphase hohes Alter. Verletzlichkeit und Reife, Springer Verlag
- Kruse, Andreas (2018): Das letzte Lebensjahr. Zur körperlichen, psychischen und sozialen Situation des alten Menschen am Ende seines Lebens. Grundriss Gerontologie Band 21, W. Kohlhammer.
- Andreas Kruse, Giovanni Maio, Jörg Althammer (2014): Humanität einer alternden Gesellschaft (Herausgeber Lothar Roos), Verlag Ferdinand Schöningh.
- Lang, F.R./Martin, M./Pinquart, M (2012) (Hrsg.): Entwicklungspsychologie Erwachsenenalter. Hogrefe.
- Wahl, H.-W./Tesch-Römer, C./Ziegelmann, J.P. (2012) (Hrsg.): Angewandte Gerontologie. Kohlhammer.

Prüfungsleistung

Referat
Hausarbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Lebenslage Migration und Flucht

Life situation flight and migration

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1417 (Version 13.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1417

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Deutschland ist mit einer starken Zunahme an Flüchtlingen und Migranten konfrontiert. Menschen, die hier kurzfristig Zuflucht suchen sowie die Menschen, die dauerhaft in Deutschland leben werden, stellen auch SozialarbeiterInnen in verschiedenen Institutionen vor interkulturelle Herausforderungen. Dieses Vertiefungsmodul hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die institutionelle Verortung der Sozialen Arbeit im Kontext von Flucht und Migration zu geben, eine migrationspezifische, kultursensitive und interkulturell professionell ausgerichtete Soziale Arbeit zu vermitteln sowie Wissen über die Lebenslage der Menschen mit Flucht- /Migrationserfahrung zu vertiefen.

Lehrinhalte

Folgende Aspekte werden im Modul bearbeitet:

Die Studierenden reflektieren ihre professionelle Haltung vor dem Hintergrund migrationspezifischer und interkultureller Fragen und festigen ihr professionelles Selbstverständnis. Vorurteilsbildung, Probleme der Kulturalisierung und der Umgang mit Stereotypen werden thematisiert. Die Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession wird unter dem Fokus von Migration, Flucht und Interkulturalität beleuchtet. Die Studierenden setzen sich mit anderen Sichtweisen auseinander und können fachlich fundierte Auseinandersetzungen mit sozialpolitisch anders Denkenden führen. Dazu gehört auch der differenzierte Sprachgebrauch und das Verstehen der dahinterliegenden Konstrukte (Interkultur, Fremdheit, Flüchtling, MigrantIn, Einwanderer,...)

Es wird jeweils thematisiert, in welcher Lebenslage sich die Menschen befinden, die bei den verschiedenen Institutionen Unterstützung erhalten. Darüber hinaus werden nationale sowie internationale best practice Beispiele vermittelt, beispielsweise kommunale Integrationsmodelle.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Lebenslage von Menschen mit Flucht-/ Migrationserfahrung sowie die institutionelle Verortung der Sozialen Arbeit im interkulturellen Kontext. Sie sind in der Lage diese Kenntnisse in Bezug auf die eigenen Vorstellungen kritisch zu reflektieren und können darauf aufbauend, für die verschiedenen Institutionen konzeptionelle Ideen zu entwickeln.

Wissensvertiefung

Die in den Module 1 und 2 der Vertiefung gewonnene Erkenntnisse zum Thema Diversity werden um den Aspekt Umgang mit Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung erweitert.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden kennen die Arbeitsfelder, in denen SozialarbeiterInnen mit dem Fokus Flucht und Migration tätig sind. Es wird die Vielzahl der sozialarbeiterischen Institutionen betrachtet, die vor interkulturellen Herausforderungen stehen, z.B. die Jugendmigrationshilfe, Erstaufnahmeeinrichtungen,

Gemeinschaftsunterkünfte, Beratungsstellen, unbegleitete minderjährige Ausländer in der Kinder- und Jugendhilfe.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden wissen um die Bedeutung des migrationsspezifischen und kultursensitiven Umgangs mit Menschen in diesem Feld. Sie sind über die Bedeutung der Sprache und kommunikative Möglichkeiten informiert, die ihnen im beruflichen Alltag die Zusammenarbeit mit anderssprachigen Menschen erleichtert.

Können - systemische Kompetenz

Sie haben sich Kenntnisse über die Netzwerkarbeit sowie über die direkte Arbeit mit Einzelnen oder Gruppen im interkulturellen Kontext angeeignet.

Lehr-/Lernmethoden

Neben der theoretischen Auseinandersetzung werden die Studierenden aktuelle Themen selbstständig bearbeiten und in Zusammenarbeit mit der Praxis Vorschläge/Projekte erarbeiten, wie die verschiedenen Aspekte der institutionellen Bewältigung bearbeitet werden können.

Empfohlene Vorkenntnisse

Vertiefungsmodul 1 und 2 der Vertiefung „Diversity und Intersektionalität“.

Modulpromotor

Schneewind-Landowsky, Julia

Lehrende

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lange, Reinhard

Riecken, Andrea

Schneewind-Landowsky, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
Workload	

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

50 Kleingruppe

Literatur

Brinkmann, Heinz Ulrich & Uslucan, Haci-Halil (2013). Dabeisein und Dazugehören: Integration in Deutschland. Springer.

Detemple, K. (2013). Zwischen Autonomiebestreben und Hilfebedarf: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Jugendhilfe.

Dirim, I., Gogolin, I. et al. (Hrsg.) (2015) Impulse für die Migrationsgesellschaft (Bildung in Umbruchgesellschaften). Waxmann.

Ezli, Ö. & Staupe, G. (2014). Das Neue Deutschland. Von Migration und Vielfalt. Konstanz University Press.

Fischer, V. (2011). Handbuch Migration und Familie: Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien.

Wochenschauverlag.

Franke, R. & Milner, J. (Hrsg.) (2013). Interkulturelles Coaching: Coaching-Tools für 17 Kulturkreise. Managerseminare.

Geier, T. & Zaborowski, K. (Hrsg.) (2015). Migration: Auflösungen und Grenzziehungen: Perspektiven einer erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung. Springer.

Hargesser, B. (2014). Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Sequentielle Traumatisierungsprozesse und die Aufgaben der Jugendhilfe. Brandes & Apsel.

Hartwig, L. & Mennen, G. (2018). Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien. Beltz

Heckmann, F. (2014). Integration von Migranten: Einwanderung und neue Nationenbildung. Springer.

Kunz, T. & Puhl, R. (2011). Arbeitsfeld Interkulturalität: Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft. Juventa.

Meier-Braun, Karl-Heinz & Weber, Reinhold (2013). Deutschland Einwanderungsland: Begriffe - Fakten – Kontroversen. Kohlhammer.

Meier-Braun, Karl-Heinz. (2015). Die 101 wichtigsten Fragen: Einwanderung und Asyl. Beck.

Prasad, N. (2017). Soziale Arbeit mit Geflüchteten: Rassismuskritisch, professionell, menschenrechtsorientiert. UTB

Reuter, J. & Mecheril, P. (Hrsg.) (2015). Schlüsselwerke der Migrationsforschung: Pionierstudien und Referenztheorien. Springer.

Treibel, A. (2011). Migration in modernen Gesellschaften: Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Juventa.

Treibel, A. (2015). Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. Campus Literatur.

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Präsentation

Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Referat (R) und einstündigen Klausur (K1) zusammen. Das Referat wird mit 50 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 50 Punkten gewichtet

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Lehr-Lern-Prozesse und Studierendenrolle gestalten

Make Teaching-Learning Processes and Student Role

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1224 (Version 3.0) vom 19.10.2017

Modulkennung

22B1224

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Diese Lehrveranstaltung hat den Charakter einer Einführung in das akademische Studium an der Hochschule Osnabrück, sie will die Studieneingangsphase gezielt begleiten und dabei die persönliche Entwicklung der Studierendenrolle unterstützen. Es geht einerseits um die Klärung eigener Erwartungen, Ziele, Wertvorstellungen und die Vergegenwärtigung von Erwartungen seitens der Hochschule (respektive von Lehrenden in Lehrveranstaltungen) an den Prozess des Studierens, um vor diesem Hintergrund die individuellen Stärken und den lernbezogenen Entwicklungsbedarf zu reflektieren. Andererseits und darauf aufbauend sollen Arbeits- und Lerntechniken geübt werden, die im Verlaufe des Studiums hilfreich sein können, um die Leistungsziele zu erreichen und eine positive, sinnstiftende, selbstwirksame Gestaltung der Studienzeit zu unterstützen. Die Studierendenrolle soll als Set von zugeschriebenen Erwartungen, Werten, Zielen und Verhaltensweisen in ihrer individuellen Ausprägung einen seminaristischen Rahmen erhalten, der auch das persönliche Kennenlernen, den Austausch und die Unterstützung in Gruppen sowie erste Erfahrungen mit Arbeitstechniken eröffnet.

Diese Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit dem Learning-Center der Hochschule Osnabrück angeboten. Das Learning-Center informiert im Rahmen der Veranstaltung über seine Angebote, Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten (Studienerfolgsberatung, Lerntraining, Workshops). Zudem führt es in den an der Hochschule entwickelten Kompetenzrahmen ein, der die Lehre und Studiengangsentwicklung maßgeblich beeinflusst. Auf diese Weise symbolisiert diese Veranstaltung exemplarisch die Verzahnung der hochschuldidaktischen und lernbezogenen Konzepte, Angebote sowie Strukturen mit der konkreten Lehre im Studium und bietet Studierenden erste Kontaktmöglichkeiten zum Learning-Center.

Lehrinhalte

1. Studium als Lebensabschnitt – die Hochschule als Lern- und Lebensort: Was sind meine Erwartungen, Ziele, Erfahrungen, Selbstbilder und Selbsteinschätzungen?
2. Was sind die Stützpfiler eines erfolgreichen Studiums?
3. Soziale Arbeit studieren – Wissenschaftlichkeit, Erkenntnisbildung und der akademische Diskurs
4. Was bedeutet akademische Bildung? Urteilsfähigkeit ausprägen – das übergeordnete Ziel
5. Kompetenzrahmen – Leitplanken für die Förderung von studienbezogenen Verhaltensweisen
6. Erfahren, Lesen, Verstehen, Argumentieren – studentische Erkenntnisprozesse
7. Literaturrecherche, Lesetechniken und Textarbeit
8. Lehrveranstaltungen aktiv mitgestalten
9. Wissenschaftliche Texte konzipieren, planen, schreiben – von der Idee zum Text
10. Referate halten und Präsentationstechniken üben
11. Zeitmanagement und Arbeitsplanung erlernen
12. Das erste Semester – meine Studierendenrolle heute, Transfer und Erfolgsbilanz
13. Seminarbegleitende Präsentation einer ausgewählten Thematik/Anwendung einer exemplarischen Arbeitsweise

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, orientieren sich nicht mehr nur an ihren Vorstellungen von Studium (an der Studien-Phantasie vor Aufnahme des Studiums), sondern an der erfahrenen Studiensituation und den Anforderungen, die das Studium der Sozialen Arbeit an sie stellt. Ferner wissen sie um ihren eigenen Anteil an Studienerfolg, an selbständigem Lernen und der Nutzung von Studienzeit als Lebensbildungszeit und Phase der Persönlichkeitsentwicklung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die einschlägigen Kriterien von Wissenschaftlichkeit, von Lern- und Studienkompetenz und Faktoren zur Förderung von Motivation bzw. Studienerfolg. Sie haben diese Themen anhand von Übungen individuell und in Gruppensituationen vertiefend erarbeitet.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, beherrschen die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, kennen die Leitlinien zur Verfassung wissenschaftlicher Texte und haben Präsentationen, Übungen zum Zeitmanagement, zur Arbeitsplanung und Analyse der eigenen Motivation bzw. Stärken absolviert. Sie wissen, welche Verhaltensweisen und Kompetenzen sie bereits gut ausgeprägt haben und was zu optimieren wäre. Ihnen sind eigene Erwartungen, Ziele und Wertvorstellungen bezüglich des Studiums als Lebensabschnitt bewusst und sie können sie realistisch einordnen in die an einer Hochschule mit akademischer Bildung verbundenen Erwartungen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, diskutieren im Seminar und in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren, zwischen der eigenen Position und der anderer vermitteln und differenzierte Urteile zu ausgewählten Sachverhalten treffen. Sie sind in der Lage, die persönlichen Anteile am Studienerfolg und Erfahrungen im Studium zu verbalisieren, lösungsorientiert zu reflektieren und eigenständig zu bearbeiten. Studierende nehmen bei Bedarf Kontakt mit dem Learning-Center auf und nutzen deren Trainings- und Beratungsangebote.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen das Studium als Lebensbildungszeit und können die Bedeutung der akademischen Bildung einordnen in das (nicht immer konfliktfreie) Zusammenspiel von gesellschaftlichen Erwartungen, Berufsqualifizierungen, persönlicher Entwicklung und Identitätsmerkmalen sowie der professionsspezifischen Kultur an der Hochschule.

Lehr-/Lernmethoden

Seminargespräche, Übungen, Recherchen, Einzel- und Gruppenarbeiten, studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Lehrende der FG Kommunikation

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bardmann, T. M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens : eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Wiesbaden

Dahrendorf, R. (1987): Theorie und Praxis. In: ders.: Fragmente eines neuen Liberalismus. Stuttgart, S. 18-35

Kruse, O. (2015): Lesen und Schreiben : der richtige Umgang mit Texten im Studium. München

Stickel-Wolf, C./Wolf, R. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren - gewusst wie! Wiesbaden

Unbenotete Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Mentorenprogramm - Organisation Sozialer Arbeit

Mentoring Program - Organisation Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1231 (Version 7.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1231

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Ein Schwerpunkt im zweiten Teil des Mentorenprogramms ist die Komplexität der Organisation Sozialer Arbeit. Die Organisation der Praxisstelle und die Vernetzung mit anderen Arbeitsfeldern zu erfassen ist notwendig um Vorgehensweisen und Abläufe einordnen und sich ggf. von anderen Berufsgruppen oder Arbeitsfeldern abgrenzen zu können. Ein weiterer Schwerpunkt ist es weitere Möglichkeiten des professionellen Handelns kennen zu lernen wie z.B. im Rahmen der internen Zusammenarbeit (Teamarbeit, Kollegiale Beratung, Arbeitsgruppen u.a.) und der Netzwerkarbeit sowie der Sozialraumorientierung. Wichtig hierbei ist einen Einblick in die vielfältigen Formen der Dokumentation zu erhalten.

Der unterschiedlichen Ebenen des Lernprozesses werden kontinuierlich durch die Mentorinnen und Mentoren im Praxisfeld und die Lehrenden reflektiert.

Lehrinhalte

Die Studierenden sollen eine weitere Orientierung über die unterschiedlichen Praxisfelder erhalten und ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Praxis vertiefend kennen lernen. Dieser Lernprozess wird intensiv begleitet. Durch den Austausch in kleinen Lerngruppen und die Begleitung durch Supervision reflektieren und integrieren sie ihre Erfahrungen. Dies erfolgt auch durch eine enge Verzahnung mit den Mentorinnen und Mentoren in den Praxiseinrichtungen.

Eigene Sozialisationserfahrungen, eigene Lebenslagen und Weltanschauungen fließen ein und sollen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität führen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen Überblick der in dem Feld agierenden Institutionen, Dienste, Berufsgruppen und deren Vernetzung. Sie kennen die gesetzlichen und institutionellen Aufträge und den Rahmen in dem die Soziale Arbeit in dem Praxisfeld tätig sein kann. Sie überschauen die Organisationsstruktur der Institution und können die Entscheidungsabläufe und Aufgabenverteilungen nachvollziehen. Die Dokumentationssysteme sind bekannt.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage sich konstruktiv und kritisch mit dem Praxisfeld auseinanderzusetzen. Berufsethische Prinzipien und Standards der Sozialen Arbeit sind bekannt und bilden die Grundlage für die Auseinandersetzung. Sie kennen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb des Praxisfeldes und im Netzwerk. Sie erproben eigene Vorgehensweisen und reflektieren diese mit der Praxisanleitung vor Ort und in der begleitenden Gruppe in der Hochschule.

Lehr-/Lernmethoden

Austausch mit den Mentorinnen und Mentoren; Selbstverantwortliches Lernen u.a. durch die Überprüfung der Lernziele; Integration der Methodenmodule; semesterbegleitendes Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit, Grundlagenwissen aus unterschiedlicher Disziplinen,
Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Netzwerkarbeit

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Tiaden, Michael
Granzow, Marina
Radewagen, Christof
Lange, Reinhard
Wesseln-Borgelt, Gerda
Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Begleitendes Seminar

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

120 Praktikum

Literatur

Wird je nach Arbeitsfeld den Studierenden benannt.

Unbenotete Prüfungsleistung

Präsentation
Regelmäßige Teilnahme
Praxisbericht, schriftlich

Bemerkung zur Prüfungsform

Regelmäßige Teilnahme + Präsentation; Regelmäßige Teilnahme + Praxisbericht schriftlich

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Mentorenprogramm - Zielgruppen Sozialer Arbeit

Mentoring Program - Target Groups of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1227 (Version 10.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1227

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Studierende beginnen ihr Studium mit unterschiedlichen Vorstellungen, Motivationslagen, Erfahrungshintergründen, Erwartungen und Kompetenzen. Die Praxisphasen ermöglichen Lernen in einer Form, die allein vom System Hochschule nicht erbracht werden können. Eine Verflechtung der Studieninhalte mit der beruflichen Praxis ist ein wichtiger Bestandteil des Studiums. Die Lernorte (Hochschule und Institutionen Sozialer Arbeit) sind als gleichwertige Lernorte im Studium zu betrachten. Die praxisnahe Qualifikation der Studierenden auf wissenschaftlicher Grundlage beinhaltet die systematische und strukturelle verankerte Verbindung der Lernorte. Schwerpunkte des Mentorenprogramms im 2. Semester sind die Prüfung der eigenen Berufswahl, eigene Sozialkompetenzen einzuschätzen, erste Einblicke in die Lebenswelten der Zielgruppen Sozialer Arbeit zu erhalten und Handlungsmöglichkeiten im Bereich der Einzel- und Gruppenarbeit in der Praxis zu erleben.

Lehrinhalte

Die Studierenden sollen eine Orientierung über die unterschiedlichen Zielgruppen erhalten und ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Praxis vertiefend kennen lernen. Dieser Lernprozess wird intensiv begleitet. Durch den Austausch in kleinen Lerngruppen und die Begleitung durch Supervision reflektieren und integrieren sie ihre Erfahrungen. Dies erfolgt auch durch eine enge Verzahnung mit den Mentorinnen und Mentoren in den Praxiseinrichtungen.

Eigene Sozialisationserfahrungen, eigene Lebenslagen und Weltanschauungen fließen ein und sollen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsidentität führen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein allgemeines Wissen die Adressaten und Adressatinnen der Praxisstelle und deren gesellschaftlichen, regionalen, materiellen und persönlichen Lebenslagen und können deren Eigenkräfte und den Hilfebedarf zu erkennen. Ein Theorie-Praxis-Transfer der Module aus dem ersten Studienabschnitt wird durch den Austausch mit den Lehrenden unterstützt.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können ihre Sozialkompetenzen (Schlüsselqualifikationen für die Soziale Arbeit) durch die Selbst- und Fremdwahrnehmung reflektieren und einschätzen und diese weiterentwickeln. Neben der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehört dazu u.a. auch die Konfliktfähigkeit. Ebenfalls können die Studierenden ihr Einfühlungsvermögen und die Fähigkeiten auf Menschen in unterschiedlichen Kontexten situationsadäquat einzugehen, einschätzen, reflektieren und eigene Lernpunkte benennen. Sie sind in der Lage eigene Vorstellungen über Soziale Arbeit mit den Praxiserfahrungen kritisch abzugleichen und so ihre persönliche Entscheidung für die Berufswahl zu überprüfen. Ein weiteres Lernergebnis ist die beginnende Entwicklung zu einer Identität hinsichtlich der Profession Sozialer Arbeit.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihre erworbenen Kompetenzen im Modul Gesprächsführung nutzen und im Rahmen des Praktikums in Arbeitskontexten und mit unterschiedlichen Zielgruppen anwenden.

Können - systemische Kompetenz

Sie Studierenden wenden erste berufsbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten im Praktikum an und reflektieren den Theorie-Praxis-Transfer mit dem Mentor oder der Mentorin am Lernort Praxis und mit den Lehrenden am Lernort Hochschule.

Lehr-/Lernmethoden

Austausch mit den Mentorinnen und Mentoren; Selbstverantwortliches Lernen u.a. durch die Überprüfung der Lernziele; Integration der Methodenmodule; semesterbegleitendes Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Gesprächsführung, Praxisfelder der Sozialen Arbeit, Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lange, Reinhard

Hellmann, Wilfried

Radewagen, Christof

Tiaden, Michael

Granzow, Marina

Thönnessen, Joachim

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminar
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

120	Hausarbeiten
-----	--------------

Literatur

Wird je nach Arbeitsfeld den Studierenden benannt.

Unbenotete Prüfungsleistung

Präsentation

Regelmäßige Teilnahme

Projektbericht, schriftlich



Bemerkung zur Prüfungsform

Regelmäßige Teilnahme + Präsentation; Regelmäßige Teilnahme + Projektbericht schriftlich

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Methoden der empirischen Sozialforschung in der Sozialen Arbeit

Methods of Empirical Social Research in Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0424 (Version 6.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0424

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Entwicklung einer kritisch wissenschaftlichen Sichtweise im Umgang mit quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden und –ergebnissen.

Im Vordergrund stehen das Beobachten Sozialer Prozesse und Phänomene im speziellen (sozialräumlichen oder sozial-professionellen) Kontext, das Befragen und Auswerten hinsichtlich einer vorangestellten Forschungsfrage/ Hypothese, sowie das Interpretieren von eigenen Daten und externen Studien.

Lehrinhalte

- 1 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Überblick)
- 2 Arten und Unterschiede der jeweiligen Forschung (Induktives & deduktives Vorgehen)
- 3 Forschungsprozesses/ Forschungsdesign
- 4 Methodenüberblick
 - 4.1 qualitative Verfahren (Befragungsarten, Datenerhebung, -sammlung,-auswertung)
 - 4.1.a) Erhebungsverfahren (z.B. Leitfadeninterview, Experten- oder Gruppeninterviews)
 - 4.1.b) Auswertungsverfahren (z.B. qualitative Inhaltsanalyse)
 - 4.2 quantitative Verfahren (Befragungsarten, Datenerhebung, -sammlung,-auswertung)
 - 4.2.a) Erhebungsverfahren (z.B. Fragebogen + Konstruktion/ Operationalisierung)
 - 4.2.b) Auswertungsverfahren (anwendungsorientiert mit SPSS Häufigkeits- und Kreuztabellen, Median, Mittelwert, Modus, Standardabweichung, Zusammenhänge und
- Hypothesentestverfahren
- 5 Präsentation von Forschungsprozessen und –ergebnissen

Es werden Grundlagen und Konzepte qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden gelehrt. Dabei stehen methodologische Orientierungen im Vordergrund (Unterscheiden, Sammeln und Interpretieren von Daten).

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die Logik eines Forschungsprozesses und kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können eine Forschungsfrage entwickeln und ein entsprechendes Studiendesign konzipieren. Die Anwendung beschreibender und schließender Verfahren der Statistik werden mit den Programmen EXCEL und SPSS erprobt und mittels eigener Daten getestet.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Hypothesen aufstellen und Methoden darstellen, mit denen diese verifiziert bzw. falsifiziert werden können. Sie sind in der Lage, Fragestellungen zu entwickeln und entsprechende Methoden darzustellen, die zur Bildung von Hypothesen führen. Die Studierenden sind in der Lage, empirische Forschungsergebnisse zu verstehen und hinsichtlich der Bedeutung für berufsspezifische und praktische Prozesse zu reflektieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können unterschiedliche Forschungsmethoden vergleichen und sind befähigt, Anwendungsbereiche zu prüfen und einzugrenzen. Sie stellen komplexe Fragestellungen in strukturierter Form in Präsentationsrunden dar und diskutieren ihre Entwürfe kritisch. Neue Erkenntnisse werden dabei selbstständig recherchiert, bewertet, interpretiert sowie präsentiert.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die im Zusammenhang mit dem Forschungsbedarf des Faches und den Problemen der Berufspraxis stehen. Die Anwendung qualitativer sowie quantitativer Forschungsmethoden wird anhand eigener Projekte eigenständig oder auch in Kleingruppen bearbeitet, eingeübt und gefestigt. Die Studierenden erlangen in diesem Modul Sicherheit in der Auswahl und im Umgang mit Methoden und festigen damit erste Erfahrungen auf ihrem Weg zur methodisch-fundierten und praxisfeldrelevant-forschender Haltung.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Selbststudium
 - Gruppenarbeit
 - Literatur-, Methoden- und Studiendiskussion
 - Übungen

Die Studierenden erarbeiten eigenständig eine Forschungsfrage/ Hypothese. Sie bearbeiten diese mittels der ausgewählten Forschungsmethode und präsentieren ihre Ergebnisse der Studiengruppe.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Lehrende

Hotze, Elke
Granzow, Marina
Thönnessen, Joachim
Schneewind-Landowsky, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

30 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

15 Kleingruppen

15 Hausarbeiten

Literatur

Bortz, J./ Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation

Bortz, J./ Döring, N. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler

Krämer, W. (2001): Statistik verstehen

Kuckartz, U. (2012): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung

Lamberti, J. (2001): Einstieg in die Methoden empirischer Forschung

Oelerich, G. (2012): Empirische Forschung und Soziale Arbeit

Schaffer, H. (2014): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Beratung und interprofessionelle Vernetzung

Acting Methodically in Social Work: Consulting and Interprofessional Networking

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1232 (Version 7.0) vom 19.10.2017

Modulkennung

22B1232

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul führt differenziert in methodische Zugänge von Beratung ein. Dieses geschieht aus einem Selbstverständnis multiperspektivischer Ansätze sozialprofessioneller Beratung heraus. Die Vernetzung von Professionellen der Sozialen Arbeit mit anderen Professionen mit dem Ziel einer gelingenden Perspektive für die jeweiligen Klienten steht dabei im Fokus.

Lehrinhalte

Umsetzung theoretischer Grundlagen in diversen Beratungssituationen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen neue Konzepte sozialprofessioneller Beratung kennen. Die Grundlagen von Beratung und deren Kontexten werden vermittelt. Sie erweitern Ihr Wissen um die unterschiedlichen (arbeitsfeldspezifischen) Situationen und den dazugehörigen Beratungsmöglichkeiten.

Wissensvertiefung

Dieses Modul baut auf dem der Gesprächsführung (Erstes Semester) auf. Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erwerben ein differenziertes und kritisches Wissen hinsichtlich alter und neuer Konzepte (multiperspektivisches Herangehen an Beratungs-Methodiken) sowie die Theorien zum Konstruktivismus und der systemischen Beratung. Sie sind in der Lage, professionelles Handeln einem reflektierten Beratungsprozess zuzuführen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, sind aufgrund der theoretischen Implikation, der Einbindung eigener praktischer Erfahrungen, der Anwendung durch Übungen und dem umfangreichen Methodenworkshop in der Lage – das umfangreiche Wissen angemessen an die jeweiligen spezifischen Situationen anzupassen und anzuwenden. Sie können beratungsspezifische Methoden sicher anwenden und auf die jeweilige Praxisanforderung übertragen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage situationsadäquat und subjektangepasst zu beraten. Dabei wird eine Verbesserung der Einsichts-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der Klientel unter Berücksichtigung deren individueller Biografie und Sozialisation sowie dem individuellen Kontext angestrebt. Die Studierenden können komplexe Situationen erfassen und die Gesprächsleitung übernehmen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können zielgerichtet und überlegt Beratungssituationen vorbereiten, analysieren und gestalten. Sie beziehen sich dabei auf die Situation und die aktuelle soziale Lage, auf den Einzelnen oder

die Gruppe, beachten deren Ressourcen und die Grenzen der Vorgehensweise und können diesen reflexiv in ihren beruflichen Kontext einbinden.

Lehr-/Lernmethoden

Lehrvorlesung inklusive Übungen, Methodenworkshop, Videoanalysen, Rollenübungen, Reflexionen

Empfohlene Vorkenntnisse

Es werden erlangte Kompetenzen und Vorkenntnis aus den Modulen "Mentorenprogramm – Zielgruppen Sozialer Arbeit", "Mentorenprogramm – Organisation Sozialer Arbeit" sowie "Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung und soziale Gruppenarbeit" empfohlen.

Modulpromotor

Hensen, Gregor

Lehrende

Granzow, Marina

Tiaden, Michael

Riecken, Andrea

Radewagen, Christof

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Kleingruppen
----	--------------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Brüggemann, H. et al. (2007). Systemische Beratung in fünf Gängen. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen.

Conen, M.-L./ Cecchin, G. (2011). Wie kann ich ihnen helfen, mich wieder loszuwerden? Therapie und Beratung in Zwangskontexten. Carl-Auer-Systeme-Verlag

Hammer, M. & Plößl, I. (2012). Irre verständlich. Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen. Psyvhiatrie Verlag: Bonn.

Kähler, H. (2005): Soziale Arbeit in Zwangskontexten: München

Levold, T. & Wisching, M. (Hrsg.) (2014): Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch. Carl Auer-Verlag. Heidelberg.

Miller/ Rollnick (2009): Motivierende Gesprächsführung

Noyon, A. & Heidenreich, T. (2013). Schwierige Situationen in Therapie und Beratung. PVU: Weinheim.

Burkhard Müller (2009). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus Verlag. Freiburg im Breisgau.

Schweitzer, J. / Schlippe von, A. (2006): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Göttingen

Wendt, P.-U. (2015) Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit



Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation

Methods in Social Work: Case Management and Documentation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1226 (Version 8.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1226

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Gesellschaftliche Veränderungsprozesse gehen mit sich verändernden Lebenswelten einher und erfordern jenseits der klassischen Einzelfallhilfe eine Orientierung auf die Ressourcen innerhalb dieser Lebenswelten. In Zusammenarbeit mit den Klienten und Klientinnen gilt es für eine selbstbestimmte und niedrigschwellige Hilfe personale und institutionelle Netzwerke als Ressource effektiv und effizient zu nutzen. Mit Hilfe des Case Managements soll der Hilfeprozess insgesamt koordiniert und strukturiert werden. Soziale Arbeit wird hier als intermediäre Instanz verstanden, die zwischen Lebenswelt und System vermittelt.

Eine systematische und für die Klienten und Klientinnen transparente Dokumentation der theoretisch begründeten und methodisch abgeleiteten Handlungsschritte ist in diesem Zusammenhang ein notwendiges Mittel zur Selbst- und Fremdevaluation und zur Legitimation der Arbeit nach innen und außen. Dabei sind die Grundlagen der Datensicherheit und des Datenschutzes zu beachten, um dem informationellen Selbstbestimmungsrecht der Klienten und Klientinnen und somit einem Qualitätsmerkmal Sozialer Arbeit Rechnung zu tragen.

Lehrinhalte

1. Case Management
 - 1.1 Definition und Geschichte
 - 1.2 Rahmen und Strukturen des Case Management
 - 1.3 Phasenmodelle des Case Management
 - 1.4 Soziale Diagnostik
 - 1.5 Gestaltung des Hilfeplanprozesses
 - 1.6 Evaluation des Hilfeverlaufs
2. Dokumentation
 - 2.1. Dokumentationsmethoden
 - 2.2. Datenschutz und Datensicherheit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können spezifische Hilfebedarfe unter dem Blickwinkel der Ressourcenorientierung und der lebensweltlichen Einpassung analysieren und bewerten. Sie kennen die Notwendigkeit der Dokumentation methodisch geleiteten Handelns.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Verfahren und Techniken des Case Managements und haben gelernt, diese anzuwenden, um einen Hilfeprozess bedarfsgerecht zu planen, zu gestalten und auszuwerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Bedeutung von Case Management und Dokumentation fachlich einordnen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das Case Management und unterschiedliche Dokumentationsverfahren unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Normen in die Alltagspraxis der sozialen Arbeit integrieren und ihre jeweilige Anwendungsnotwendigkeit begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Notwendigkeit des vertrauensvollen Umgangs mit den Daten der Klienten und Klientinnen benennen, darstellen und hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit diskutieren. Sie können das methodische Vorgehen im Case Management mit datenschutzrechtlichen Notwendigkeiten verknüpfen und ihr Handeln systematisch dokumentieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, studentische Referate, Selbststudium, Rollenspiel

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den Modulen "Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung und soziale Gruppenarbeit", "Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit" und „Lehr-Lern-Prozesse und Studierendenrolle gestalten“ werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Radewagen, Christof

Lehrende

Lange, Reinhard
Radewagen, Christof
Hellmann, Wilfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Vorlesungen
----	-------------

20	Übungen
----	---------

20	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Kleingruppen
----	--------------

20	Literaturstudium
----	------------------

10	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Kleve, H. u.a. (2011): Systemisches Case Management. Aachen

Neuffer, M. (2013): Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim und München

Wendt, R. W. (2015): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen,. 6. Auflage. Freiburg

Radewagen, C; Lehmann, K.H. (2013): Basiswissen Datenschutz, Hannover

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Portfolio Prüfung

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Referat (R) und ein-stündige Klausur (K1). Das Referat wird mit 30 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 70 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung und Soziale Gruppenarbeit

Acting Methodically in Social Work: Guiding Discussions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1222 (Version 7.0) vom 19.10.2017

Modulkennung

22B1222

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In jeder Gesellschaft geraten Menschen in Lebenssituationen, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können und die in unterschiedlicher Form eine Unterstützung durch die Soziale Arbeit notwendig macht. Zielgruppe sind die Menschen, die ausgegrenzt werden, von Exklusion bedroht sind oder die aufgrund sozialer, ökonomischer oder auch sozialpolitischer Gegebenheiten eine Unterstützung benötigen. Die Selbstbestimmung der Menschen ist in den Hilfeprozessen das Leitbild der Sozialen Arbeit: Hilfe zur Selbsthilfe.

Durch den Prozess der Kommunikation sollen Einzelne, Familien und Gruppen ihre Situation einschätzen, geeignete Strategien entwickeln und diese umsetzen können. Der Gegenstand, der Auftrag, die Lebenswelten und das Ziel der Zusammenarbeit bestimmen die Vorgehensweise. Die Menschen werden an der Lösung ihrer Probleme beteiligt und erweitern ihre eigenen Kompetenzen zur Alltagsbewältigung. Ziel und Methode stehen in Wechselwirkung zueinander und werden personen- und gegenstandsadäquat angewandt. Soziale Arbeit ist weitestgehend kommunikatives Handeln und geprägt von Wertvorstellungen und Haltungen, die sich in den Methoden widerspiegeln.

Neben der Einzelfallhilfe ist die Gruppenarbeit eine weitere klassische Form der Sozialen Arbeit und wird in vielen Arbeitsfeldern angewandt. In der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung oder auch in der Zusammenarbeit mit Zielgruppen in spezifischen Lebenslagen wie z.B. psychisch erkrankten Menschen, stationären Jugendhilfeeinrichtungen. Ziel der Gruppenarbeit ist es u.a. die soziale Kompetenzen zu fördern, die Zugehörigkeit zu einem System zu ermöglichen und die Gruppe selbst als Ressource zur Bewältigung sozialer Probleme zu nutzen. Der Zusammenschluss von Personen aus einer bestimmten Motivation heraus bildet eine wertvolle Ressource (Freiwilligenarbeit, Selbsthilfegruppen...). Die Gruppenarbeit ermöglicht Menschen sich auch in unterschiedlichen Rollen wahrzunehmen.

Lehrinhalte

Teil I

Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit

Teil II

- Einführung in die Beratungskonzepte Sozialer Arbeit
- Theoretische Grundlagen der Gesprächsführung - Beratervariablen
- Sozialprofessionelle Beratungskompetenz
- Grundlagen zum Aufbau unterstützender Beziehungen sowie kommunikativer und reflexiver Kompetenzen
- Phasen der Beratung
- Ressourcenorientierung

Teil III

- Einführung in die Gruppenarbeit – Begrifflichkeiten und Abgrenzungen
- Gruppenphasen
- Rolle und Verhalten der Gruppenleitung

- Techniken und Verfahrensweisen in der Gruppenpädagogik
- Exemplarische Darstellung von Gruppenorganisationen

Die Seminaranteile sind vom Umfang unterschiedlich gewichtet (70% Teil I und II, 30% Teil III).

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes Wissen über die gängigen Theorien zur Gesprächsführung.
Die Grundlagen zur Sozialen Gruppenarbeit als eine Arbeitsform der Sozialen Arbeit sind bekannt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen die grundlegenden Elemente der Beratung in der Sozialen Arbeit und auch Methoden der Gruppenarbeit.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Prozesse zu erfassen und die Möglichkeiten verschiedener Zielgruppen im Hinblick auf die Methoden der Gesprächsführung und der Gruppenarbeit kritisch zu hinterfragen.

Können - kommunikative Kompetenz

Orientiert an der Lebenswelt des Hilfesuchenden und deren Anliegen können die Studierenden einen Prozess beratend begleiten. Sie sind in der Lage, Netzwerke und Ressourcen zu erschließen. Sie sind fähig, Gesprächssituationen zu reflektieren

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Referate, Rollenübungen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Tiaden, Michael

Wesseln-Borgelt, Gerda

Radewagen, Christof

Lange, Reinhard

In dem Seminar werden auch Lehrbeauftragte eingesetzt, die über eine entsprechende Berufserfahrung und Zusatzqualifikation verfügen.

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

- Bachmaier,S./Faber,J./Hennig,C./Kolb,R./Willig,W.(1989): Beraten will gelernt sein. München
- Barthelmess,M.(20015): Systemische Beratung. Eine Einführung für psychosoziale Berufe. Weinheim und München
- Behnisch,M./Lotz,W./Maierhof,G.(2013): Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim
- Cohn,R.(2009): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung Einzelner zu einer Pädagogik für alle. Stuttgart
- Herwig_Lempp,J.(2012): Ressourcenorientierte Teamarbeit:Systemsiche Praxis der kollegialen Beratung. Ein Lehr-und Lernbuch. Göttingen
- McLeod,J.(2004):Counselling - eine Einführung in die Beratung. Tübingen
- Rogers,C.R.(2010). Die nicht-direktive Beratung. Frankfurt am Main: Fischer
- Schmidt-Grunert,M.(2009). Soziale Arbeit mit Gruppen: eine Einführung. Freiburg im Breisgau
- Weinberger, S.(2008). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Juventa-Verlag
- Wellhöfer,P.R.(2012): Gruppendynamik und soziales Lernen. Theorie und Praxis der Arbeit mit Gruppen. 4. aktualisierte Auflage. Stuttgart
- Widulle,W.(2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Widulle,W.(2012): "Ich hab`mehr das Gespräch gesucht": Kommunizieren lernen im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Dokumentation

Acting Methodically in Social Work: Consultancy and Documentation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1233 (Version 8.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1233

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Fallarbeit ist „die“ gemeinsame Basis der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit. Eine Charakteristika sozialarbeiterischer Professionalität ist dabei die Einnahme der unterschiedlichen, auf das Fallgeschehen einwirkenden, Perspektiven. Ein solches multiperspektivisches Vorgehen zeichnet sich insbesondere durch einen bewussten Wechsel unterschiedlicher Bezugsrahmen aus. Eine Herausforderung, die Sozialarbeiter_innen eine hohe Professionalität abverlangt, um unter komplexen Rahmenbedingungen und schwierigen Beziehungskontexten kompetent im Sinne ihres Auftrags und der Klient_innen zu handeln.

Nur durch die Wahrnehmung und den ständigen Wechsel der unterschiedlichen Perspektiven kann die Komplexität des Falles/ Handlungsfeldes - können Zusammenhänge und Wechselwirkungen - erfasst, das fachliche Vorgehen generiert und einem strukturierten Reflexionsprozess zugeführt werden. Hauptfokus sind Beratungssettings in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, sowie die Beziehungsgestaltung zum Klienten und die entsprechenden Wege der Informationsgewinnung. Dabei werden die Klienten in ihrem Subjektstatus gesehen und ihr Wille sowie ihre Ressourcen bei der Problembewältigung offensiv mit einbezogen. Das methodisch abgesicherte und fachlich begründete Vorgehen wird unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen kontinuierlich dokumentiert.

Lehrinhalte

Ebenen und Phasen Multiperspektivischen Fallverstehens, Klärung des Rollenverständnisses in der Sozialen Arbeit, Rahmenbedingungen und Aufgaben der jeweiligen Institution, Bewältigung unsicherer Situation und damit die Stärkung einer berufsbiografischen Identität sowie die Schulung der Reflexion des eigenen (professionellen) Handelns, Argumentieren und Legitimieren des eigenen Handelns durch Verknüpfung von Theorie und Praxis auf Fallspezifische Situationen (theoriegeleitetes Handeln), Netzwerk- und Vermittlungswissen/ Kooperationen in der Sozialen Arbeit, Methoden kooperativer Fallarbeit (z.B. Kollegiale Fallberatung), Gestaltung professioneller Arbeitsbeziehungen zwischen Klient_innen und Netzwerken. Nutzung unterschiedlicher Dokumentationsformen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen die theoretischen Konzepte sozialprofessioneller Fallarbeit kennen. Die Grundlagen von Beratung und deren Kontexten werden hier wieder aufgenommen und fallspezifisch wiederholt. Die Studierenden erweitern Ihr Wissen um die unterschiedlichen und detailreichen Situationen und den dazugehörigen spezifischen Handlungsmöglichkeiten.

Wissensvertiefung

Dieses Modul baut auf dem Wissen des gesamten Studiums auf. Darunter vor allem das Wissen um Arbeitsfelder, entwicklungspsychologische, pädagogische sowie sozialisationstheoretische Grundlagen und Case Management/ Dokumentation. Auch das Wissen aus den Modulen und Gesprächsführung und Beratung wird in diesem Modul noch einmal deutlich vertieft. Die Studierenden, die dieses Modul

erfolgreich studiert haben, erwerben einen vertieften Einblick ihres bisherigen beruflichen Wissens in den arbeitsspezifischen Kontexten.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, sind aufgrund des Seminars in der Lage Theorie und Praxis zu verbinden. Das Seminar schult die Herleitung theoretischer Implikationen und Interventionen. Studierende können eigene praktische Erfahrungen einbinden und in Kombination theoretischer Konzepte in der Abfolge der Bearbeitung eines Falles auch anwendungsorientiert erproben. Das Seminar ist im Ganzen methodisch orientiert, die Fallbearbeitung verläuft über das gesamte Semester. Durch Rollenübungen und den ergänzenden Reflexionen sind Studierende in der Lage, das umfassende Wissen komplexer Fallarbeitsbezogener Prozesse zu analysieren und angemessen an die jeweiligen spezifischen Fallsituationen anzupassen und anzuwenden. Sie sind in der Lage ihr Handeln zu dokumentieren und fachlich zu reflektieren.

Können - kommunikative Kompetenz

(siehe Modul Beratung) Die Studierenden sind in der Lage situationsadäquat und subjektangepasst zu beraten. Dabei wird eine Verbesserung der Einsichts-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der Klientel unter Berücksichtigung deren individueller Biografie und Sozialisation sowie dem individuellen Kontext angestrebt. Die Studierenden können komplexe Situationen erfassen und die Gesprächsleitung übernehmen. Des Weiteren lernen Studierende die Kommunikation innerhalb von Kleingruppen und mittels angewandter Methoden in professionellen Netzwerken (Kollegiale Fallberatung, Praxispaten, Netzwerke).

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können komplexe Bedingungen eines Falles erkennen, diese im entsprechenden Maße ordnen, reduzieren und relevantes Nicht-Wissen einholen. Sie sind in der Lage Hypothesen aufzustellen und zu bearbeiten, ohne dabei das eigene professionelle und das Handeln der Klient_innen in Frage zu stellen oder voreilig zu intervenieren. Studierende können damit zielgerichtet und überlegt Fallbearbeitungssituationen vorbereiten, diese in den jeweiligen Settings gestalten, durchführen und anschließend analysieren. Sie beziehen sich dabei auf die Situation und die aktuelle soziale Lage, auf den Einzelnen oder die Gruppe, beachten deren Ressourcen und die Grenzen der Vorgehensweise und können diesen reflexiv in ihren beruflichen Kontext einbinden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar mit theoretischen Inputs, hauptsächlich aber methodenorientierte Übungen und Gruppenorientierte Reflexionsarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Praxisfelder der Sozialen Arbeit, Gesprächsführung und soziale Gruppenarbeit, Mentorenprogramm, Beratung und interprofessionelle Vernetzung

Modulpromotor

Radewagen, Christof

Lehrende

Granzow, Marina
Wesseln-Borgelt, Gerda
Radewagen, Christof

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
20	Seminare
20	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
30	Kleingruppen
10	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Hege, Marianne (2001): Kunst oder Handwerk? Konzeptionelle und methodische Eckpfeiler sozialpädagogischen Fallverstehens. In: Ader u.a. (Hrg.): Sozialpädagogisches Fallverstehen und sozialpädagogische Diagnostik in Forschung und Praxis. Münster, S. 12 – 21

Heiner, Maja (2004). Fallverstehen, Typen der Falldarstellung und kasuistische Kompetenz. In: Hörster, Reinhard / Küster

Ernst-Uwe / Wolff, Stephan: Orte der Verständigung. Beiträge zum sozialpädagogischen Argumentieren. Freiburg im Breisgau. 91-108

Hennig, André (2004) Multiperspektivische Fallarbeit. In: Peter Wißmann (Hrsg.): Werkstatt Demenz. Vincentz Verlag (Hannover)

Michel-Schwartz, B. (2002) Handlungswissen der Sozialen Arbeit. Leske + Budrich.

Müller, Burkhard (2009) Fallarbeit und soziale Dienste in der Arbeit mit Erwachsenen. Beitrag in: W. Schröer (Hg) Basiswissen Soziale Arbeit - Lebensalter und Soziale Arbeit: Erwachsenenalter

Müller, Burkhard (2012). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. Auflage. Lambertus Freiburg i. B.

Spiegel, H. von (2006). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 4. Auflage. Reinhard Verlag.

Wendt, P.-U. (2015) Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Erste Auflage. Beltz Juventa

Prüfungsleistung

Referat

Mündliche Prüfung

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und Referat (R) zusammen. Die Präsentation wird mit 30 Punkten gewichtet. Das Referat (R) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 70 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Sozialräumliche Methoden und Konzepte

Acting Methodically in Social Work: Social Spatial Methods and Concepts

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1230 (Version 11.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1230

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul gibt einen Überblick und eine grundsätzliche Einführung über sozialräumliche Arbeitsansätze in der Sozialen Arbeit. Gemeinwesenarbeit als eine methodische Säule der Sozialen Arbeit wird beleuchtet analysiert

Lehrinhalte

Lehrinhalte

1. Einführung in den Raumbegriff
2. Politische, soziologische und sozialpädagogische Definitionen
3. Sozialräumliche Theorieansätze/ Gemeinwesenarbeit als methodische Säule der Sozialen Arbeit
4. Sozialraumorientierung und der Bezug zu lokaler und Stadtteilpolitik
5. Regionalisierung, Dezentralisierung, Sozialraum- und ^[1]_{SEP}Lebensweltorientierung
6. Organisationsformen und Modelle der Vernetzung/ Träger- und Finanzierungsstrukturen
7. Mögliche Steuerungsmodelle/ Sozialraumbudgetierung
8. Aktivierung von Selbsthilfepotentialen und Eigeninitiativen
9. Bürgerbeteiligung, der Bürgerinformation
10. Didaktische und methodische Modelle Sozialer Arbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen den Status von Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin in Abgrenzung zu anderen Professionen im Kontext gemeinwesenorientierter Arbeit. Den Studierenden sind die Diskussionen zur Professionalisierung vs. ehrenamtlichen Handelns, zur Bürgeraktivierung und zur Selbsthilfe bekannt. Sie können einzelne Standpunkte darstellen. Sie lernen Milieus und Subkulturen in Quartieren/Stadtteilen einschätzen und bewerten und wissen um ihre jeweiligen Eigenschaften und Besonderheiten. Den Studierenden sind die Diskussionen zur Bürgeraktivierung und zur Selbsthilfe bekannt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Entwicklungsgeschichte des sozialräumlichen Arbeitens und sind in der Lage diese wiederzugeben. Sie wissen, welche Ziele damit verfolgt werden und auf welchem Theorieansatz der methodische Ansatz aufbaut. Sie kennen sozialräumliche Theorieansätze und Wissen um den Raumbegriff in Bezug auf die Profession und Disziplin Soziale Arbeit.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, sozialräumliche Analysen zu Lebenslagen, Handlungspotentialen und Defizitlagen zu bewerten und im Ansatz zu erstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Zusammenhänge von politischen Entscheidungen und der Förderung von Sozialräumen. Sie sind in der Lage, kritische Themen von Bürgeraktivierungen und Quartiersentwicklung zu diskutieren und ihnen aktiv zu begegnen. Netzwerkarbeit, Bürgeraktivierung und –begleitung können differenziert selbstreflexiv in das Theoriekonstrukt von Sozialer Arbeit eingebunden werden.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über detailliertes Wissen über vernetzte sozialarbeiterische Hilfen und ihre spezifischen Merkmale. Sie können analog der theoretischen Herleitung bedarfsgerechte Hilfen und Angebote im Sozialraum entwickeln und entsprechend bewerten. Sie bewerten ebenfalls unterschiedliche bedarfsgerechte Angebote auf der Grundlage des sozialraumorientierten Ansatzes. Sie haben umfangreiche methodische Kenntnisse im Bereich der Bürgeraktivierung und der Netzwerkarbeit entwickelt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Planspiele, Selbststudium, Exkursion

Modulpromotor

Tiaden, Michael

Lehrende

Maykus, Stephan

Granzow, Marina

Hensen, Gregor

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Becker, Martin (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Deinet, U.(2005): Sozialräumliche Jugendarbeit. Eine praxisbezogene Anleitung zur Konzeptentwicklung in der Offenen Kinderarbeit und Jugendarbeit. Wiesbaden.

Drilling, Matthias & Schnur, Olaf (2012): Nachhaltige Quartiersentwicklung: Positionen, Praxisbeispiele und Perspektiven. Wiesbaden: Springer.

Franke, Thomas (2011):Raumorientiertes Verwaltungshandeln und integrierte Quartiersentwicklung. Wiesbaden Springer

Frey, O./ Kessl, F./ Maurer, S. (Hrsg.): Handbuch Sozialraum, Wiesbaden 2005

Hinte, W.: Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Reader für Studium, Lehre und Praxis. Münster 2001

Krummacher, Michael et. al. (2003): Soziale Stadt — Sozialraumentwicklung - Quartiersmanagement - Herausforderungen für Politik, Raumplanung und Soziale Arbeit. Springer: Wiesbaden.

Quilling, Eike (2013): Praxiswissen Netzwerkarbeit. gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten. Wiesbaden: Springer.

Rompel, J. (2003): Netzwerke Sozialer Arbeit zwischen Selbstorganisation und Organisation am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe. Freiburg.

Riege, M./ Schubert, H. (Hrsg.) (2002): Sozialraumanalyse. Grundlagen – Methoden – Praxis. Opladen.

Schnur, Olaf et.al. (2003): Lokales Sozialkapital für die „Soziale Stadt“. Wiesbaden: Springer.

Schnur, Olaf et.al. (2014): Zwischen Lebenswelt und Renditeobjekt. Wiesbaden: Springer.

Prüfungsleistung

Referat

Projektbericht, schriftlich

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Organisationsgestaltung und Qualitätsmanagement

Organisation and Quality Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0391 (Version 5.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0391

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

1. Soziale Arbeit vollzieht sich in Organisationen, die sich an veränderten gesellschaftlichen Entwicklungen sowie an dem sich dynamisch entwickelnden Unterstützungsbedarf der Adressaten orientieren müssen. Veränderungsimpulse auf soziale Organisationen sind gegenwärtig neben den gesellschaftlichen und adressatenbezogenen Einflüssen vor allem fiskalische Zwänge, die Forderung nach Effizienz und Effektivität in der Leistungserbringung sowie ein wachsender Legitimationsdruck in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit. Wechselwirkungen zwischen sozialen Organisationen und ihrer Umwelt sind im Rahmen des Sozialmanagements systematisch in den Blick zu nehmen und anhand von Konzepten der Organisationsgestaltung in Einklang zu bringen.

2. Qualitätsentwicklung in sozialen Organisationen, verstanden als Kernstück von Organisationsgestaltung, ist ein komplexes Unterfangen. Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit bedeutet, dass mehrere Anlässe und Personengruppen berücksichtigt werden müssen, auf die sich die Qualitätsfragen beziehen; es bedeutet demnach auch, dass sich die Erwartungen an Qualität zwischen diesen Personengruppen unterscheiden können. Qualität in der Sozialen Arbeit ist daher immer Ergebnis eines Aushandlungsprozesses. Da sich in der Sozialen Arbeit nur wenige Qualitätsmerkmale objektiv messen lassen, werden in einer professionellen Praxis Methoden und Verfahren benötigt, um Qualitätsdefizite zu identifizieren und Optimierungen der Arbeit zu planen. Qualitätsmanagement ist eine zentrale Voraussetzung, um lernfähige Organisationen zu entwickeln, die eine professionelle Soziale Arbeit ermöglichen.

Lehrinhalte

1. Organisationsgestaltung

- 1.1. Klärung von Begriffen, Definitionen und Grundverständnissen von Organisationen
- 1.2. Erörterung gesellschaftlicher, fachlicher und adressatenbezogener Impulse für die Veränderung von Organisationen
- 1.3. Entwicklung und Gestaltung von Organisationen
- 1.4. Praxisbeispiele sozialer Organisationen zur Analyse typischer Phasen und Prozesselemente der Organisationsentwicklung
- 1.5. Erarbeitung unterstützender Instrumente
- 1.6. Verortung von Organisationsgestaltung als Handlungskontext des Sozialmanagements in ihren theoretischen, praxisbezogenen und professionsbezogenen Anforderungen

2. Qualitätsmanagement

- 2.1. Bereiche und Dimensionen der Qualität in sozialen Organisationen
- 2.2. Ausgewählte Qualitätsmodelle für die Sozialen Arbeit
- 2.3. Prozessgestaltung im Qualitätsmanagement
- 2.4. Erprobung ausgewählter Elemente verschiedener Qualitätsmodelle
- 2.5. Chancen und Risiken des QM für die Soziale Arbeit
- 2.6. Die Balanced Scorecard für ausgewählte Bereiche der Sozialen Arbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

1. Organisationen und deren Entwicklung können aus unterschiedlicher theoretischer Sicht analysiert und mit methodischen Ansätzen der Organisationsgestaltung in Verbindung gebracht werden. Dabei sind Veränderungsimpulse für Organisationen sowie Phasen der Organisationsentwicklung und hierfür unterstützende Instrumente bekannt. Einblicke in praktische Anforderungen werden gewonnen und Verbindungen zum Handlungskontext des Sozialmanagements hergestellt.

2. Die Studierenden können die spezifische Beschaffenheit von Qualität im Kontext der Sozialen Arbeit bestimmen und sind mit theoretischen Grundlagen vertraut. Es wurden vertiefte Kenntnisse von Qualitätsmodellen und deren Anwendung im Hinblick auf exemplarische Praxisanforderungen erworben. Eine kritische Reflexion aktueller Anforderungen an die Gestaltung sozialer Dienste kann aus der professionsspezifischen Sicht des Sozial- und Qualitätsmanagements vorgenommen werden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreiche Teilnahme an folgenden Modulen:
„Praxisfelder der Sozialen Arbeit“;
„Sozial- und Qualitätsmanagement“;
"Personal- und betriebswirtschaftliche Grundlagen für soziale Organisationen“

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Boeßenecker, K.-H. (Hrsg.) (2003): Qualitätskonzepte in der Sozialen Arbeit. Eine Orientierung für Ausbildung, Studium und Praxis. Weinheim
Kieser, A. (2005): Organisationstheorien. Stuttgart
Merchel, J. (2004): Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Münster
Schreyögg, G. (1999): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Wiesbaden

Prüfungsleistung

Referat
Portfolio Prüfung
Klausur 2-stündig

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einem Referat sowie einer abschließenden Klausur (K1) zusammen. Das Referat wird mit 40 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Endnote mit 60 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse von Theorien, Konzepten und praxisbezogenen Modellen der Organisationsgestaltung bzw. von Methoden und Prozessen des Qualitätsmanagements

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personal- und betriebswirtschaftliche Grundlagen für soziale Organisationen

Basics of Human Resources Management and Business Administration

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0386 (Version 6.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0386

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Notwendigkeit, in Sozialen Unternehmen sowohl soziale als auch ökonomische Ziele verfolgen zu müssen, begründet das Erfordernis der Befassung mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen auch im Studium der Sozialen Arbeit. In diesem Modul sollen grundlegende Kenntnisse und ein breites Verständnis von betriebswirtschaftlich relevanten Themen vermittelt werden.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der BWL
 - 1.1. Rechtsformen
 - 1.2. Finanzierung
 - 1.3. Grundbegriffe des Rechnungswesens
 - 1.4. Controlling
 - 1.5. Marketing
2. Personalwirtschaftliche Aspekte in Sozialen Organisationen
 - 2.1. Grundlagen der Personalwirtschaft
 - 2.2. Grundlagen des Arbeits- und Tarifrechts
 - 2.3. Perspektiven in der Personalwirtschaft
 - 2.4. Personalentwicklung
 - 2.5. Grundlagen der Teamarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich absolviert haben, verstehen die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre und der Personalwirtschaft für soziale Einrichtungen.

Wissensvertiefung

Sie verfügen über detailliertes Wissen in Bezug auf die Anwendbarkeit in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, klassische Methoden der Betriebswirtschaftslehre und der Personalwirtschaft anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können entsprechende Ideen und Konzepte in Bezug auf den Gegenstand der Sozialen Arbeit kritisch diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Sie Studierenden sind in der Lage, die gewonnen Erkenntnisse situationsgerecht im Kontext sozialer Dienstleistungen anzuwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den Modulen:
„Praxisfelder der Sozialen Arbeit“
„Soziologische und sozialpolitische Grundlagen der sozialen Arbeit“

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Vorlesungen
----	-------------

20	Seminare
----	----------

20	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Kleingruppen
----	--------------

20	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Badelt, C., Meyer, M. und Simsa, R. (2007): Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management, 4. Auflage. Stuttgart
Friedrich, A. (2009): Personalarbeit in Organisationen Sozialer Arbeit: Theorie und Praxis der Professionalisierung. Wiesbaden
Hölzle, C. (2006): Personalmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Instrumente. Weinheim und München
Moos, G. und Peters, A. (2008): BWL für soziale Berufe. Stuttgart
Pracht, A. (2013): Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen: Ein Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich. Weinheim und München
Schellberg, K. (2008): Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen. 3. Auflage. Augsburg

Prüfungsleistung



Klausur 2-stündig

Referat

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einem Referat sowie einer abschließenden Klausur (K1) zusammen. Das Referat wird mit 40 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Endnote mit 60 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse der Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Personalwirtschaft

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Praxisfelder der Sozialen Arbeit

Introduction to the Practical Areas of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1223 (Version 10.0) vom 29.09.2020

Modulkennung

22B1223

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Praxisfelder konstituieren sich durch soziale Probleme oder mangelnde Teilhabemöglichkeiten. Dadurch entstehen vielschichtige Zuständigkeiten für unterschiedliche Problemlagen und Menschen in allen Lebenslagen und Lebensphasen. Ein differenziertes Verständnis von Ursachen, Folgen und Lösungsstrategien im Umgang mit sozialen Problemlagen erzwingt einen ständigen Wandel vorhandener und die Erschließung neuer Arbeitsfelder, eine Spezialisierung von Hilfeangeboten und eine Ausdifferenzierung der sozialen Dienste in einem Verbundsystem. Entsprechend der Breite der Arbeitsfelder ergibt sich ein großes Spektrum in der Trägerlandschaft Sozialer Arbeit. Die vielschichtigen Arbeitsfelder, deren Ausrichtungen und die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen werden im Überblick dargestellt.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
2. Vielfalt der Arbeitsfelder in ihrem differenzierten Erscheinungsbild darstellen
3. Organisationen, Trägerstrukturen und Rahmenbedingungen aufzeigen
4. Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen in den spezifischen Feldern
5. Thematisierung aktueller Veränderungen in speziellen Feldern
6. Netzwerke und Kooperationssysteme

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über Kenntnisse der unterschiedlichen Organisationen in den Feldern von Sozialer Arbeit.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein umfassendes Orientierungswissen über strukturelle, und rechtliche Rahmenbedingungen und sozialarbeiterische Interventionsmöglichkeiten in exemplarischen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sich kritisch mit den Anforderungen in unterschiedlichen Praxisfeldern auseinandersetzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das erworbene Wissen über einzelne Praxisfelder abgleichen mit eigenen Vorstellungen über Sozialen Arbeit und eine Möglichkeit für sich selbst erkennen und bewerten, welches ein geeignetes Praxisfeld für die erste Praxisphase darstellt.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können differenziert Netzwerke professioneller Akteure innerhalb der Sozialen Arbeit und über die Grenzen hinaus erkennen und bewerten.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppenarbeit, Diskussionsrunden mit Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen, Exkursionen. Vorlesungen, Seminareinheiten.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wesseln-Borgelt, Gerda

Lehrende

Tiaden, Michael
Granzow, Marina
Lange, Reinhard
Wesseln-Borgelt, Gerda

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
Workload	

90 Hausarbeiten

Literatur

Ansen, H./Gödecker-Geenen, N./Nau, H. (2004): Soziale Arbeit im Krankenhaus. Ernst Reinhard Verlag.
Chasse, K.A./Wensierski, H.-J. (1999): Praxisfelder der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Juventa.
Dörr, M. (2005): Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Ernst Reinhard Verlag.
Lützenkirchen, A. (2005): Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Zielgruppen-Praxisfelder-Institutionen. Kohlhammer.
Mühlum, A./Gödecker-Geenen, N. (2003): Soziale Arbeit in der Rehabilitation. Ernst Reinhard Verlag.
Steen, R. (2005): Soziale Arbeit im Öffentlichen Gesundheitsdienst. Ernst Reinhard Verlag.
Sting, S./Blum, C. (2003): Soziale Arbeit in der Suchtprävention. Ernst Reinhard Verlag.
Schweitzer, J. / Schlippe von, A. (2006): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Göttingen
Wendt, P.-U. (2015): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Beltz-Juventa. Wiesbaden.

Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur 2-stündig
Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform



Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 50 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote ebenfalls mit 50 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Praxisprojekt

Practical Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1148 (Version 10.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1148

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Eine wissensbasierte professionelle Praxis Sozialer Arbeit zeichnet sich in ihren Handlungsvollzügen durch theoretisch begründete, geplante, regelgeleitete und reflektierte Interventionen aus. Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, für die Dauer von zwei Semestern sowohl ihr angeeignetes Wissen als auch ihre erworbenen Kompetenzen in einem exemplarischen Arbeitsfeld unter fachlicher Anleitung anzuwenden, zu erproben und zu erweitern.

Lehrinhalte

Das Projekt wird in enger Kooperation mit Partnern aus der Praxis der Sozialen Arbeit durchgeführt. Es soll die in anderen Modulen vermittelten Studieninhalte exemplifizieren, vertiefen und ebenso neue Kenntnisse vermitteln. Die konkreten Themen und Aufgabenstellungen werden in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern entwickelt.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können ihr bisher im Studium erworbenes Wissen und ihre erlangten Fähigkeiten in einem exemplarischen Teilgebiet Sozialer Arbeit anwenden und modifizieren. Sie können begründete Ziele formulieren und diese methodisch und regelgeleitet verfolgen sowie ihr Handeln evaluieren. Die Studierenden können das Ziel und den Verlauf ihres Projektes einer Fachöffentlichkeit präsentieren und diskursiv verteidigen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen Kenntnisse anderer relevanter Disziplinen und können deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung nutzen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können zielorientierte Konzepte, Methoden und Programme entwickeln, realisieren und evaluieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Konzeptionierung, die Realisierung und den gesamten Verlauf ihres Projektes einer Fachöffentlichkeit präsentieren und diskursiv verteidigen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die konkrete Aufgabenstellung einer komplexen Praxissituation erfassen und sich einen mehrdimensionalen, fachlichen Zugang zu Handlungsoptionen verschaffen.

Lehr-/Lernmethoden

Einzel- und Gruppenarbeit
Intervision im Team unter Peers
Supervision und Coaching
Inputs der Lehrenden
wöchentliche Tätigkeit in der Praxis, ggf. Blockpraktikum (in Abhängigkeit von der zeitlichen Intensität der wöchentlichen Praxiseinsätze)

Empfohlene Vorkenntnisse

Zentrale Inhalte aus den Modulen der Vorsemester, ggf. in Anhängigkeit vom Projektbereich. Die erfolgreiche Absolvierung des Mentorenprogramms ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Schöniger, Ute
Maykus, Stephan
Thönnessen, Joachim
Kuhnke, Ulrich
Wesseln-Borgelt, Gerda
Granzow, Marina
Hensen, Gregor
Heußner, Hermann
Landowsky, Thorsten
Lohmann, Hanna
Radewagen, Christof
Schneewind-Landowsky, Julia
Tiaden, Michael
Wiedebusch-Quante, Silvia

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
20	Seminare
15	Übungen
15	Betreute Kleingruppen
20	Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
180	begleitete Praxistätigkeit
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Einschlägige Literatur zu den Themen des jeweiligen Projektes

Unbenotete Prüfungsleistung

Präsentation
Praxisbericht, schriftlich
Regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

Das Modul gilt nur dann als bestanden, wenn der Nachweis einer regelmäßigen Teilnahme an der Praxisphase nachgewiesen und die Modulprüfung erfolgreich abgelegt wurde.

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten

Mental and Behavioural Disorders

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0430 (Version 9.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0430

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul behandelt aus der Perspektive der Klinischen Sozialarbeit verschiedene Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend sowie psychische Erkrankungen des Erwachsenenalters. Erarbeitet werden Grundlagen zur Diagnostik, Entstehung, Aufrechterhaltung, Beratung und Behandlung von psychischen Störungen. Nach Möglichkeit werden präventive Interventionsansätze aufgezeigt. Anhand von epidemiologischen Daten werden Gesundheitsunterschiede von Männern und Frauen und von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund berücksichtigt. Der Einfluss von kritischen Lebensereignissen und sozialer Ungleichheit auf Gesundheit und Krankheit wird diskutiert.

Lehrinhalte

Epidemiologische Daten zur psychischen Gesundheit: Alter, Gender, Migration, sozioökonomischer Status
Neuropsychologische Erkenntnisse zu Traumata (Vernachlässigung, Misshandlung, sexueller Missbrauch) und psychischer Gesundheit

Klinische Diagnostik und Störungsmodelle:

- Entwicklungsstörungen (ICD F8)
- Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (ICD F9)
- Schizophrenie (ICD F2)
- Depression (ICD F3)
- Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörung und dissoziative Störungen (ICD F4)
- Persönlichkeitsstörungen (ICD F6)

Krisenbewältigung (Umgang mit Suizidalität und selbstschädigendem Verhalten)

Psychotherapie und Pharmakotherapie

Interventionen (Beratung und Förderung, Prävention, Behandlung und Therapie, Rehabilitation, Rückfallprophylaxe)

Selbsthilfeangebote und Angehörigenarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen ein grundlegendes Verständnis für die Lebenswelten psychisch kranker und verhaltensauffälliger Menschen sowie ihrer Angehörigen. Sie können auf der Grundlage diagnostischer Kriterien psychische Störungen im Kindes- und Jugend- sowie im Erwachsenenalter klassifizieren. Sie wissen um biopsychosoziale Einflussfaktoren auf Gesundheit und können die Entwicklung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen anhand von Störungsmodellen herleiten. Durch ihr Störungswissen können sie ihre Interventionen begründet an der zugrunde liegenden psychischen Störung ausrichten.

Wissensvertiefung

Dieses Modul baut auf dem ersten Modul des Vertiefungsgebietes Klinische Sozialarbeit auf und greift zugleich vertiefend Inhalte verschiedener Grundlagenmodule auf (s. empfohlene Vorkenntnisse). Da Studierende dieses Moduls Kompetenzen in der störungsspezifischen Beratung erwerben korrespondiert das Modul auch mit dem Modul „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Beratung und interprofessionelle Vernetzung“ (4.Sem.) und bildet ferner eine Grundlage für das Modul „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Multiperspektivische Fallarbeit und Dokumentation“ (5. Sem.).

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, sind aufgrund ihres erworbenen Fachwissens in der Lage das Aufgabenfeld Klinischer Sozialarbeit zu beschreiben. Durch praktische Übungen, die Analyse von Fallbeispielen und die Reflexion eigener praktischer Erfahrungen können sie ihre Interventionen begründet auswählen und anwenden. Durch ihre erworbenen Analyse-, Reflexions- und Introspektionskompetenzen sind sie in der Lage das erworbene Wissen auf die jeweilige Praxisanforderung zu übertragen.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können Menschen mit psychischen Erkrankungen und Angehörige professionell beraten und ihnen weiterführende Hilfen im Hilfesystem vermitteln; außerdem können sie präventive Interventionen anbieten. Die Studierenden lernen in der Auseinandersetzung mit klinischen Fragestellungen verschiedene disziplinäre Zugänge und die spezifischen Interventionsmöglichkeiten der Klinischen Sozialarbeit kennen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden besitzen grundlegende disziplinäre und interdisziplinäre Kenntnisse auf dem Gebiet der psychischen Störungen. Sie sind in der Lage, die Zuständigkeiten und Aufgaben der Klinischen Sozialarbeit von denen anderer Disziplinen abzugrenzen und haben ein hohes Maß an interdisziplinärer Handlungskompetenz erworben. Sie kennen die Organisationsstrukturen des Gesundheitssystems und können sich disziplinär verorten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Gruppenarbeit
Selbststudium
Falldarstellungen
Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden
Tutorien

Empfohlene Vorkenntnisse

Verschiedene Grundlagenmodule wie z.B. „Psychologische und pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ (2. Sem.); „Abhängigkeitserkrankungen und Missbrauch“ (3. Sem.); „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“ (3. Sem.)

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Riecken, Andrea
Wiedebusch-Quante, Silvia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

20 Literaturstudium

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

- Gahleitner, S. / Hahn, G. (Hg.) (2008). Klinische Sozialarbeit. Zielgruppen und Arbeitsfelder. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Hammer, M./Plössl, I. (2012). Irre verständlich. Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen. Psychiatrie Verlag: Bonn.
- Heinrichs, N. / Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt. Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz.
- Linden, M./Hautzinger, M. (Hg.) (2005). Verhaltenstherapiemanual. Heidelberg: Springer.
- Leibing, E. u.a. (Hg.) (2003). Lehrbuch der Psychotherapie (Bd. 3: Verhaltenstherapie). CIP-Medien: München.
- Dies. (Hg.) (2006). Lehrbuch der Psychotherapie (Bd. 4: Verhaltenstherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien). CIP-Medien: München.
- Petermann, F. (Hg.) (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie, 7. überarb. u. erw. Aufl. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R. (2013). Persönlichkeitsstörungen verstehen. Zum Umgang mit schwierigen Klienten. Psychiatrie Verlag.
- Taschenführer zur ICD-10-Klassifikation psychischer Störungen. (2006). Bern: Huber.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1-stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Psychologische und pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Psychological and Pedagogical Basic Principles of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0428 (Version 7.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0428

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul gibt den Studierenden einen Überblick über pädagogische und psychologische Theorien, die die Theorien und das Handeln in der Sozialen Arbeit flankieren.

Lehrinhalte

Aus der Psychologie:

- Grundlagen der Allgemeinen Psychologie (z.B. Lerntheorien, Verhaltensanalyse, Stress)
- Grundlagen der Sozialpsychologie (z.B. Soziale Prozesse, Interaktion in Gruppen, (non)verbale Kommunikation)
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie (z.B. kognitive Entwicklung, sozial-emotionale Entwicklung, Bindungstheorien)
- Grundlagen der Klinischen Psychologie (z.B. Theorien zu Gesundheit und Krankheit, Diagnostik, interdisziplinäre Perspektiven)

Aus der Pädagogik:

- Theoretische Grundlagen, Definitionen und Abgrenzung der Grundbegriffe: Pädagogik, Erziehung, Sozialisation, Bildung, Spielen, Lernen, Elternschaft, Familie
- Pädagogisches Handeln in verschiedenen Lebensphasen: Pädagogik der frühen Kindheit, Freizeitpädagogik, Erwachsenenpädagogik, Pädagogik im Alter
- Erziehungs- und Führungsstile, Erziehungsmethoden
- Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel
- Institutionen und Arbeitsfelder der Pädagogik, pädagogische Ziele und Angebote
- Aktuelle gesellschaftliche Einflüsse auf Fragen von Erziehung und Bildung, wie z.B. Perspektiven von Diversity (Migration, Gender, soziale Ungleichheit)
- Interkulturelle und soziokulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung
- Grundlagen der pädagogischen Anthropologie

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erhalten Einblick in verschiedene psychologische Grundlagendisziplinen und setzen sich mit Theorien und Befunden auseinander, die für die verschiedenen Aufgabenfelder der Sozialen Arbeit relevant sind. Menschliches Verhalten, Denken und Fühlen weist eine hohe Komplexität in seiner Entstehung und Aufrechterhaltung auf. Es wird von vielen inneren und externen Faktoren und Verstärkern beeinflusst. Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Erklärungsmodelle menschlichen Verhaltens. Sie beschäftigen sich mit lerntheoretischen Konzepten und Verhaltensanalysen. Sie setzen sich mit verschiedenen Entwicklungsbereichen und Bindungstheorien auseinander. Sie setzen sich mit dem Gesundheits- und Krankheitsbegriff auseinander und kennen die Zusammenhänge zwischen Emotionen, Stress, Geschlecht und Gesundheit. Sie verstehen zudem die Kontextgebundenheit

menschlichen Verhaltens in Verbindung mit Kultur und sozialen Gruppenprozessen. Die Studierenden haben ein Verständnis von interpersonellen und interkulturellen Kompetenzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Gruppenarbeit
Selbststudium
Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden
Tutorien

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Schneewind-Landowsky, Julia

Lehrende

Schneewind-Landowsky, Julia
Riecken, Andrea
Lange, Reinhard
Wiedebusch-Quante, Silvia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

10	Kleingruppen
----	--------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

20	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Psychologie:

Gollwitzer, M. / Schmitt, M. (2009). Sozialpsychologie kompakt. Weinheim: Beltz.

Hautzinger, M. / Thies, E. (2009). Klinische Psychologie: Psychische Störungen kompakt. Weinheim: Beltz.

Lohaus, A. / Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor, 3. Aufl. Berlin: Springer.

Spering, M. / Schmidt, T. (2012). Allgemeine Psychologie kompakt. Weinheim: Beltz.

Pädagogik:

Baumgart, F. (2007). Erziehungs- und Bildungstheorien. Bad Heilbrunn. Klinkhardt

Gudjons, H. (2012). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn. Klinkhardt

Kaiser, A. / Kaiser, R. (2001). Studienbuch Pädagogik. Grund und Prüfungswissen. Frankfurt am Main. Cornelsen

Kron, F. (2009). Grundwissen Pädagogik. München. Reinhardt

Raithel, J. / Dollinger, B. / Hörmann, G. (2012). Einführung Pädagogik. Wiesbaden. VS
Koller, C. (2014). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft: Eine Einführung
Kohlhammer.
Jordan, S. & Schlüter, M. (Hrsg.) (2015). Lexikon Pädagogik: Hundert Grundbegriffe. Reclams Universal-
Bibliothek
Pousset, R. (2006). Beltz Handwörterbuch für Erzieherinnen und Erzieher. Beltz.
Sandfuchs, U. & Melzer, W. et al. (Hrsg.) (2012). Handbuch Erziehung. UTB

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen einstündige
Klausur (K1) und Hausarbeit, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Religious and Cultural Diversity

Religious and Cultural Diversity

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1234 (Version 7.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1234

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Migration is one of the social problems that occur in the field of international social work not only in Europe but worldwide. In that respect awareness about cultural diversity is pivotal. The module provides the opportunity to reflect issues concerning cultural diversity in a group of students from different European countries.

A lot of problems regarding cultural diversity refer to religious diversity. These issues are in the focus of the seminar discussion. The seminar also provides the opportunity to explore the practice of interreligious learning during field trips.

Lehrinhalte

1 Culture and Identity

- 1.1 Identity and interaction
- 1.2 Identity and the experience of alterity
- 1.3 Collective and individual identity

2 Religion and identity

- 2.1 Religion and modernity
- 2.2 Paradigms of the relationship between religions
- 2.3 Interreligious competence

3 Interreligious learning

- 3.1 Concepts in interreligious learning
- 3.2. Examples of interreligious learning (field trips)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

The students know basic theories concerning identity generation. They understand how challenging it is, to shape one's identity under the circumstances of foreignness and in encountering strangers.

The students know approaches of sociology in order to understand how relevant religion in a modern society is.

They know approaches of the religious sciences, which define the relationship between religions.

Wissensvertiefung

The students know concepts of interreligious learning.

Können - kommunikative Kompetenz

The students are able to communicate in a religious and culturally diverse environment.

They are able to broach issues that relate to religious diversity in an appropriate way.

Lehr-/Lernmethoden

Lecture, discussion, group work, self-study, field trips

Empfohlene Vorkenntnisse

Knowledge about basic theories in the field of ethics.

Modulpromotor

Kuhnke, Ulrich

Lehrende

Kuhnke, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Exkursionen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Literaturstudium
----	------------------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

Berger, P.L., The Many Altars of Modernity. Towards a Paradigm for Religion in a Pluralist Age, Boston - Berlin 2014

Trigg, R., Religious Diversity. Philosophical and Political Dimensions, Cambridge 2014

Eppenstein, T. / Kiesel, D., Soziale Arbeit interkulturell. Theorien - Spannungsfelder - reflexive Praxis, Stuttgart 2008

Heinemann, S., Interkulturalität. Eine Herausforderung für Kirche und Diakonie, Neukirchen-Vluyn 2012

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Prüfungsanforderungen

The capability to reflect social issues in the context of religious and cultural diversity and to conceptualize social practice as a response to such issues.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester



Lehrsprache

Englisch

Social Policies in Europe

Social Policies in Europe

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0425 (Version 8.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B0425

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

This seminar deals with a wide range of international social policy issues including ageing, pensions and social security, poverty and social exclusion, education, training and labor market policies, family policies, health and social care services, gender, migration, privatization and Europeanisation.

Lehrinhalte

1. European Origins of the Welfare State
2. Diversity of European Welfare Models (Main institutions and policies)
3. Three Worlds or more (a discussion of Esping-Andersen's theories)?
4. Does Europe play a role? European Social Policy until the late 1990s and party political majorities in the EU
5. The electoral responses to negative integration
6. The crises of the European Welfare State – changes in context
7. Diversity of vulnerabilities and responses
8. Pension policies/Healthcare policies/Employment policies/Family and reconciliation policies/Migration policies

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

The students learn about the common roots of National Welfare States and how these states responded historically to the same challenges.

Wissensvertiefung

The students have a clear idea of the diversity of European social policies, of their relevant political backgrounds and about current welfare reforms in their specific context.

Können - instrumentale Kompetenz

The students will be able to apply a systematic theoretical framework in critically analysing and evaluating the different factors that impact on the social policies of different European countries, with a particular focus on special fields like migration, drug-related policies, crime-related policies and to the question of equality/liberty-related policies.

Können - kommunikative Kompetenz

The students are able to argue about the constraints and opportunities of a European Social Policy.

Können - systemische Kompetenz

Students who have successfully completed this module are able to argue about the constraints and opportunities of European Social Policies.

Lehr-/Lernmethoden

Lecture
Problem-based approaches to learning
Group work
Field visits and lectures from experts outside the University

Empfohlene Vorkenntnisse

All modules off the first cycle, especially „Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit/Sozialpolitik, „Soziale Arbeit in Kontexten von Exklusion und Inklusion“, „Psychologische und pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit“, „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Lehrende

Jonas Christensen
Adrian Croft
Janet Walker
Thönnessen, Joachim

Teaching Staff of Malmö University

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Vorlesungen
----	-------------

20	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Esping-Andersen, G. (1990): Three Worlds of Welfare Capitalism. Princeton University Press. Princeton
Gal, J./Weiss-Gal, I. (eds.) (2014): Social Workers affecting Social Policy. Policy Press
Hennock, E.P. (2007): The Origin of the Welfare State in England and Germany: 1850-1914. Social Policies Compared. Cambridge University Press. Cambridge
Otto, H.-U./Ziegler, H. (eds.) (2014): Critical Social Policy and the Capability Approach. Budrich
Payne, M. (1996): What is professional social work? London. Venture Press
Pestieau, P. (2005): The welfare state in the European Union. Oxford University Press. Oxford
Pierson, P. (2001): The New Politics of the Welfare State. Oxford University Press. Oxford

Prüfungsleistung

Hausarbeit
Referat
Portfolio Prüfung



Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und Hausarbeit (HA) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

Sozial- und Qualitätsmanagement

Social- and Quality Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1229 (Version 11.0) vom 17.04.2020

Modulkennung

22B1229

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Fachliches Handeln in der Sozialen Arbeit ist eingebettet in einen organisationalen Kontext und findet in einem sozialpolitisch determinierten Umfeld statt. Soll fachliches Handeln möglich sein, müssen innerhalb dieses Bezugsrahmens Rahmenbedingungen geschaffen und angemessene Formen der Steuerung entwickelt werden. Um diese Zusammenhänge verstehen und um sich innerhalb dieses Rahmens adäquat bewegen zu können und vor allem auch, um in der Lage zu sein, Veränderungen mitzugestalten, ist ein breites Verständnis von Organisationen und wirtschaftlichen Zusammenhängen notwendig. Dazu müssen insbesondere Anforderungen an die Qualität der Arbeit beschrieben und die Ergebnisse überprüft werden. Aus den gemachten Erfahrungen wiederum ist zu lernen und sind neue Anforderungen zu formulieren. Dabei sind die Besonderheiten dieser Arbeit zu berücksichtigen, und die Arbeit ist im individuellen Kontext jeweils anzupassen.

Lehrinhalte

1. Sozialmanagement
 - 1.1. Soziale Arbeit als Dienstleistung
 - 1.2. Merkmale und Besonderheiten der Sozialwirtschaft
 - 1.3. Strategie und Strategieentwicklung
 - 1.4. Struktur und Rechtsform sozialer Organisationen
 - 1.5. Grundlagen der Organisationsanalyse
 - 1.6. Führung und Führungskonzepte
2. Qualitätsmanagement
 - 2.1. Allgemeine Grundlagen des Qualitätsmanagements
 - 2.2. Klassische Qualitätsmanagementsysteme
 - 2.3. Qualitätsmanagementsysteme für die Soziale Arbeit
 - 2.4. Chancen und Risiken des Qualitätsmanagements in der Sozialen Arbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Grundlagen des Qualitätsmanagement und sind in der Lage, diese kritisch in Bezug auf Handlungsbereiche der Sozialen Arbeit diskutieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes Wissen in Bezug auf Organisationstheorien.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben Kenntnisse zur Analyse von sozialen Organisationen erworben und können diese auf unterschiedliche Praxisfelder anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen unterschiedliche Managementkonzepte und können diese einordnen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können eigene Erfahrungen in Organisationen der Sozialwirtschaft in Beziehung zu den Erkenntnissen über Qualität und Qualitätsentwicklung setzen.

Lehr-/Lernmethoden

Fallstudien
Gruppenarbeiten
Übungen
Vorlesungen
Seminare

Empfohlene Vorkenntnisse

„Soziologische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit“
„Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Case Management und Dokumentation“

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Kleingruppen
----	--------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Bruhn, M. (2008): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden. Berlin
Beckmann, C. (2009): Qualitätsmanagement und Soziale Arbeit. Wiesbaden
Boeßenecker, K.-H. u.a. (2004): Qualitätskonzept in der Sozialen Arbeit. Eine Orientierung für Ausbildung Studium und Praxis. Weinheim
Falke, T. (2009): „Qualität auf Rezept?!“ Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit: Konzepte, Verfahren, Methoden. Saarbrücken
Meinhold, M. und Matul, C. (2011): Qualitätsmanagement aus der Sicht von Sozialarbeit und Ökonomie.

Stuttgart

Merchel, J. (2013): Qualitätsmanagement in der sozialen Arbeit. 4. Auflage. Weinheim und München

Merchel, J. (2009): Sozialmanagement. Eine Einführung in Hintergründe, Anforderungen und Gestaltungsperspektiven des Managements in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. 3. Auflage. Weinheim und München

Merchel, J. (2015): Evaluation in der sozialen Arbeit. München

Merchel, J. (2015): Management in Organisationen der Sozialen Arbeit : Einführung. Weinheim/München

Peterander, F. u. Speck, O. [Hrsg.] (2004): Qualitätsmanagement in sozialen Einrichtungen. München

Schubert, H. [Hrsg.] (2005): Sozialmanagement. Zwischen Wirtschaftlichkeit und fachlichen Zielen. 2. Auflage. Wiesbaden

Schreyögg, G. (2008): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. 4. Auflage. Wiesbaden

Simon, F. B. (2007): Einführung in die systemische Organisationstheorie. Heidelberg

Wendt, W.R. / Wöhrle, A. (2007): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement in der Entwicklung ihrer Theorie. Augsburg

Wöhrle, A. (2003): Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft. Baden-Baden

Zollondz, H.-D. (2006): Grundlagen Qualitätsmanagement. Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte. München

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Referat (R) und einer einstündigen Klausur (K1) zusammen. Das Referat wird mit 40 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulnote mit 60 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit

Social Exclusion and Inclusion

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1228 (Version 8.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1228

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden unterschiedliche Theorien und Formen sozialer Exklusion und Inklusion vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit diskutiert. Vor dem Hintergrund postmoderner, pluralisierter Gesellschaftskonzepte werden theoretische Erklärungsmuster und Determinanten sozialer Ungleichheitsdimensionen erörtert, die sich in unterschiedlichen Formen von Armut, gesundheitlicher Ungleichheit und Bildungsungleichheiten äußern.

Lehrinhalte

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein Basiswissen über Auslöser und Mechanismen sozialer Exklusionsprozesse. Sie kennen empirische Befunde zu Familien in prekären Lebenslagen, zu Armut, Krankheit, Migration, Unterversorgung und weiteren Benachteiligungsdimensionen. Die Studierenden können den Auftrag Sozialer Arbeit im Zusammenhang mit den thematisierten Problemen beschreiben und sie sind in der Lage, im Hinblick auf die korrespondierenden Arbeitsfelder Möglichkeiten und Grenzen der Profession zu benennen.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Modelle zur Erklärung sozialer Exklusion und Ungleichheit beschreiben und können sie im Zusammenhang gesellschaftlicher Entwicklungen und (sozial)-politischer Entscheidungen einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben Kenntnisse von Theorien sozialer Exklusion und Inklusion und können ihre Bedeutung für das Handeln in der Sozialen Arbeit einschätzen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die thematisierten theoretischen Bezüge als Grundlage für die Entwicklung sozialarbeiterischer Handlungsoptionen zu nutzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende kennen die theoretischen Hintergründe und Differenzierungen des Exklusions- und Inklusionsbegriffs und können sie in unterschiedlichen professionellen Zusammenhang anwenden.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen Exklusion und Inklusion nicht allein als individuelle Herausforderung, sondern haben ein vertieftes Verständnis für strukturelle bzw. gesellschaftspolitische Hintergründe entwickelt, die soziale Exklusionsprozesse fördern und ggf. Inklusion erschweren kann.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

Studierende erkennen die inhaltlichen Verknüpfungen zu den Modulen des ersten Semesters (insbesondere „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“ sowie „Soziologische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit“) und sie gleichen die Lerninhalte dieses Moduls mit den parallel belegten Modulen des zweiten Semesters ab.

Modulpromotor

Hensen, Gregor

Lehrende

Lohmann, Anne

Riecken, Andrea

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Literaturstudium
----	------------------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

- Anhorn, R./Bettinger, F./Stehr, J. (2008) (Hrsg.): Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit. Positionsbestimmungen einer kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Beck, U. (1998): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Nachdruck der Erstauflage von 1986).
- Bude, H./Willisch, A. (Hrsg.) (2006): Das Problem der Exklusion: Ausgegrenzte, Entbehrliche, Überflüssige. Hamburg: Hamburger Edition HIS.
- Castel, R. (2008): Die Metamorphosen der sozialen Frage : eine Chronik der Lohnarbeit. Konstanz: UVK
- Chassé, K.A./Wensierski, H.-J. Von (Hrsg.) (2012): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. (2. Aufl.) Weinheim und München: Juventa.
- Gerull, S. (2011): Armut und Ausgrenzung im Kontext Sozialer Arbeit. Weinheim und München: Juventa.
- Huster, E.-U./Boeckh, J./Mogge-Grotjahn, H. (2012): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. (2. Aufl.) Wiesbaden: VS-Verlag.
- Lutz, R. (Hrsg.) (2012): Erschöpfte Familien. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Paugam, S. (2008): Die elementaren Formen der Armut. Hamburg: Hamburger Edition HIS.
- Thiersch, H. (2009): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel, 7. Aufl. Weinheim und München: Juventa.

Prüfungsleistung



Referat

Klausur 2-stündig

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen Präsentation (PR) und einstündige Klausur (K1). Die Präsentation wird mit 20 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 80 Punkten gewichtet

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Sozialplanung/Führungs- und Leitungskonzepte

Social planning/Leadership Concepts

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0392 (Version 10.0) vom 17.04.2020

Modulkennung

22B0392

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

1. Sozialplanung findet in unterschiedlicher Form auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene statt. Insbesondere die kommunale Sozialplanung liefert anhand der empirisch gestützten Beobachtung des Standes und der Entwicklung sozialer Infrastrukturen unerlässliche Grundlagen für (fach-)politische Entscheidungsprozesse und für eine bedarfsgerechte Ressourcenverteilung. Sozialplanung ist stets als Prozess und kontinuierlicher Planungszyklus zu verstehen, der adressatenbezogene Beteiligungsprozesse mit Phasen der Bestandserhebung, Bedarfsklärung, Maßnahmenplanung und Evaluation verbindet. Kommunale Sozialplanung soll vor diesem Hintergrund dazu beitragen, dass in den Lebensräumen eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur für Menschen aller Lebensalter verfügbar ist.

2. Für diese Entwicklung und Gestaltung sozialer Organisationen haben Leitungs- und Führungsansätze eine zentrale Bedeutung. Im Zuge der verstärkten Aufmerksamkeit für Managementprozesse in sozialen Organisationen wird auch das Thema Führung und Leitung in der Sozialen Arbeit aktuell zu einer professions- und organisationsbezogenen Anforderung, die nach wirksamen (und auf den Gegenstand der Sozialen Arbeit hin spezifizierten) Konzepten und Praxismodellen verlangt. Soziale Arbeit orientiert sich vermehrt an der Leitidee einer „lernfähigen Organisation“ und muss in diesem Kontext die Funktion und Aufgabe von Führung verorten, Leitungsstile und –instrumente auf die Belange der sozialen Organisationen anpassen und spezifische Führungskonzepte kultivieren.

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Sozial- und Qualitätsmanagement“ (v.a. hinsichtlich der Frage von Organisationstheorie und von Managementgrundlagen im sozialen Sektor) sowie „Methoden empirischer Sozialforschung“ (v.a. hinsichtlich der Grundkenntnisse in der Anwendung von Forschungsmethoden und eines Grundverständnisses von Empirie) aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden.

Lehrinhalte

1. Sozialplanung

1.1. Definitionen und Funktion von Sozialplanung, Verortung von Planung im sozialen Sektor

1.2. Fokussierung auf kommunale Planungsprozesse

1.2.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen

1.2.2. Ort von Planung in der kommunalen Sozialverwaltung

1.2.3. Bestimmung eines Kompetenzprofils von Sozialplaner(inne)n in diesem Arbeitsfeld

1.2.4. Einblicke in aktuelle kommunale Planungsanforderungen (z.B. Jugendhilfeplanung, Bildungsplanung oder Integrationspläne von Städten und Landkreisen)

1.3. Vertiefende Betrachtung der Phasen von Planungsprozessen

1.4. Erarbeitung eines „Arbeitsfeldsteckbriefes“ Sozialplanung in ihren fachtheoretischen, methodischen, empirischen und berufsrollenbezogenen Anforderungen

2. Führungs- und Leitungskonzepte

2.1. Einführung in Fragen von Führung und Leitung

- 2.2. Verhältnis von Führung und Organisation
- 2.3. Kontexte und Bedingungen von Führung in der Sozialen Arbeit erörtert
- 2.4. Spezifische Führungskonzepte und Führungsinstrumente
- 2.5. Führungsstile in Abgleich mit den unterschiedlichen Organisationsformen und –typen sozialer Dienstleistungen
- 2.6. Exemplarische Praxisanforderungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

1. Sozialplanung wird als (fach-)politisches Steuerungsinstrument erkannt sowie die Eigentümlichkeiten des Sozialen als Planungsgegenstand reflektiert. Sozialplanung ist in seinen theoretischen Grundlagen, in den zentralen Phasen und methodischen Schritten bekannt und die Studierenden gewinnen Einblicke in aktuelle kommunale Planungsanforderungen sowie –gegenstände. Zudem ist ein Kompetenzprofil von Sozialplanung als Arbeitsfeld mit den Studierenden erarbeitet worden.

2. Die Studierenden können die Relevanz und Funktion von Führungskonzepten in der sozialen Arbeit bestimmen und sind mit den entsprechenden theoretischen Grundlagen vertraut. Führung und Leitung kann in den Kontext des Sozialmanagements eingeordnet werden, wobei vertiefte Kenntnisse professionsspezifischer Führungskonzepte, -stile und –instrumente erworben wurden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den Modulen „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Sozial- und Qualitätsmanagement“ und „Personal- und betriebswirtschaftliche Grundlagen für soziale Organisationen“
„Organisationsgestaltung und Qualitätsmanagement“

Modulpromotor

Lange, Reinhard

Lehrende

Lange, Reinhard
Maykus, Stephan
Hensen, Gregor
Tiaden, Michael
Granzow, Marina

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

30 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Literaturstudium

40 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Böhmer, A. (2015): Konzepte der Sozialplanung : Grundwissen für die Soziale Arbeit. Wiesbaden
Jordan, E. / Maykus, S. / Schone, R. (2010): Handbuch Jugendhilfeplanung. 32. Auflage.
Münster/Wiesbaden
Maykus, S. (Hrsg.) (2006): Herausforderung Jugendhilfeplanung. Weinheim/München
Mardorf, S. (2006): Konzepte und Methoden von Sozialberichterstattung. Wiesbaden
Merchel, J. (2015): Leitung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen der Gestaltung und Steuerung von
Organisationen. 3. Aufl. Weinheim und München

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Referat (R) und einstündigen Klausur (K1) zusammen. Das Referat wird mit 50 Punkten gewichtet. Die abschließende Klausur (K1) wird bei der Berechnung der Modulendnote mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse von Theorien, Konzepten und praxisbezogenen Modellen der Sozialplanung bzw. von Führungs- und Leitungsansätzen in sozialen Organisationen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Sozialräumliche Kinder- und Jugendförderung

Socio-Spatial Fostering Children and Juveniles

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1235 (Version 4.0) vom 19.10.2017

Modulkennung

22B1235

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Kinder- und Jugendförderung ist in der Systematik der Kinder- und Jugendhilfe (gemäß der rechtlichen Verankerung im SGB VIII) als ein allgemeines Angebotsspektrum vorgesehen. Die Angebote der Kinder- und Jugendförderung stehen demnach prinzipiell allen jungen Menschen zur Verfügung und zielen auf außerschulische politische, soziale und kulturelle Bildung. Kinder- und Jugendförderung soll dazu beitragen, Räume für die persönliche Entwicklung und Entfaltung junger Menschen zu bieten, um ihnen Unterstützung, Beratung oder Experimentierräume vor dem Hintergrund schwieriger gewordener biografischer Lebensbewältigung zu eröffnen. Dieser allgemeinen Ausrichtung wird in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendförderung (Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz) unterschiedlich entsprochen, wobei sie sich gegenwärtig einander annähern und die Notwendigkeit integrierter, lokaler Netzwerke der Kinder- und Jugendförderung vermitteln. Die Sozialraumorientierung ist dabei das lenkende Leitprinzip der Veranstaltung und prägt die theoretischen Grundlagen (Relation von Raum, Bildung, Persönlichkeitsentwicklung, Lebenslage), methodischen Beispiele (z.B. Sozialraumerkundungen, partizipative Verfahren mit Jugendlichen), als auch organisations- und planungsbezogene Aspekte der Kinder- und Jugendförderung (z.B. sozialräumliche Konzeptentwicklung und Jugendhilfeplanung, Vernetzung im Stadtteil oder der Gemeinde).

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder und Organisation der Sozialen Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung und Gruppenarbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Sozialräumliche Methoden und Konzepte“ sowie „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Interprofessionelle Vernetzung und Beratung“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden. Dieses Modul (und das entsprechende Vertiefungsgebiet) eröffnet darüber hinaus Bezüge zu dem Vertiefungsgebiet „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“.

Lehrinhalte

Die Grundlage der Lehrveranstaltung bildet ein Überblick über dieses Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe und die Thematisierung von Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendförderung. Vertiefend soll auf die Bereiche der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit eingegangen werden: Jugendsoziologische Grundlagen (v.a. Jugendkulturen, Bedingungen des Aufwachsens in der Gesellschaft) bieten den Ausgangspunkt für die Bestimmung des Auftrages und der Funktion von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Charakteristika beider Handlungsfelder, Einrichtungstypen und Angebotsformen, Zielgruppen (v.a. spezifische Bedarfskonstellationen bei Mädchen und Jungen, des Weiteren z.B. im Kontext von Migration, Gewalt, Inklusion) sowie konzeptionelle Varianten werden erörtert. Ziele von Jugendarbeit (v.a. Freizeitgestaltung, Bildung, Partizipation, Anregung von Selbsttätigkeit) und von Jugendsozialarbeit (v.a. Ausgleich individueller Beeinträchtigungen und sozialer Benachteiligung) werden vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und fachlicher Einflüsse kritisch reflektiert. Dabei werden Bildung, Schule, Übergang in den Beruf, Migration, Gender, demografischer Wandel und Entwicklungen auf dem Ausbildungssektor wichtige Themenkomplexe sein. Kinder- und Jugendförderung wird auch in ihren Schnittstellen zu angrenzenden Feldern wie z.B. der Schule, Polizei oder dem

Gesundheitswesen betrachtet. Im Ergebnis werden die Ziele der Kinder- und Jugendförderung und ihre konzeptionellen Varianten mit methodischen Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit in Verbindung gebracht. Dies wird vor allem durch Einblicke in Praxisbeispiele und Übungen forciert.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sollen Kenntnisse über das Leistungsfeld der Kinder- und Jugendförderung im Sektor der Kinder- und Jugendhilfe erwerben. Dabei sollen sie die Felder der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes kennen lernen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Methoden, Konzepte, Angebots- und Organisationsformen vertiefend in den Bereichen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit betrachten und auf feldspezifische Fragestellungen bzw. Praxisanforderungen anwenden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen grundlegende themenbezogene Theoriebezüge in ihren Argumentationsstrukturen, Erklärungskontexten und zentralen Kategorien, vor allem auf Jugendsoziologie, Sozialraumorientierung in der Jugendarbeit und Sozialpädagogik bezogen. Sie können sie zur Analyse von praxisbezogenen Problemstellungen im Feld der Kinder- und Jugendförderung heranziehen und Lösungsideen entwerfen. Studierende kennen die relevanten Arbeitstechniken und methodischen Kompetenzen in der Kinder- und Jugendförderung und haben sie exemplarisch in Übungen angewandt.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, diskutieren im Seminar und in Arbeitsgruppen, können Argumente ausführen, relativieren und anhand von Gegenargumenten entweder untermauern oder modifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse nachvollziehbar präsentieren, eine differenzierte fachliche Position zu Fragen der Jugendsoziologie sowie der Sozialpädagogik des Kinder- und Jugendalters einnehmen und sich einem kritischen Diskurs stellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sollen Ziele, Zielgruppen und methodische Anforderungen darauf abgestimmter Angebote kennen und sie mit der allgemeinen Methodenlehre der Sozialen Arbeit, mit Grundlagen der Pädagogik, Soziologie und Sozialpolitik in Verbindung bringen sowie in ihrer jugendpolitischen und –rechtlichen Relevanz einordnen können.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium
Übungen
Praxisrecherchen

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse v.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder und Organisation der Sozialen Arbeit“, „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Gesprächsführung und Gruppenarbeit“ sowie „Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Sozialräumliche Methoden und Konzepte“.

Modulpromotor

Maykus, Stephan

Lehrende

Maykus, Stephan

Tiaden, Michael

NN/Lehrbeauftragte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

- Alisch, M./May, M. (Hrsg.) (2013): Sozialraumentwicklung bei Kindern und Jugendlichen. Opladen
Deinet, U. (2013): Innovative Offene Jugendarbeit : Bausteine und Perspektiven einer sozialräumlichen Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Opladen
Deinet, U./Janowicz, M. (Hrsg.) (2015): Berufsperspektive Offene Kinder- und Jugendarbeit : Bausteine zur Personal- und Berufsentwicklung. Weinheim/München
Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.) (2014): Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden (4. Auflage)
Jordan, E./Maykus, S./Stuckstätte, E. C. (2015): Kinder- und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen. Weinheim/München (4. Aufl.)
Kessl, F./Reutlinger, C. (2010): Sozialraum: Eine Einführung. Wiesbaden 2010
Rauschenbach, T./Borrmann, S. (Hrsg.): Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim/München 2013
Fülbier, P./Münchmeier, R. (Hrsg.) (2002): Handbuch Jugendsozialarbeit. Weinheim/München (2. Auflage)
Oechler, M./Schmidt, H. (Hrsg.) (2014): Empirie der Kinder- und Jugendverbandsarbeit : Forschungsergebnisse und ihre Relevanz für die Entwicklung von Theorie, Praxis und Forschungsmethodik. Wiesbaden
Thole, E./Pothmann, J. (2015): Kinder- und Jugendarbeit. Eine Einführung. Weinheim/München

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse über Auftrag und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendförderung (vor allem im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit), über deren jugendpolitische und gesellschaftliche Bedeutung sowie über institutionelle Charakteristika dieses Feldes. Darüber hinaus sollen spezifische Methoden, Konzepte und Angebotsformen bekannt sein und mit unterschiedlichen Zielgruppen und deren Lebenslagen in Verbindung gebracht werden können. Ferner werden Kenntnisse aktueller gesellschaftlicher und fachlicher Einflüsse auf die Kinder- und Jugendförderung erwartet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache



Deutsch

Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Social Law for Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1158 (Version 11.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1158

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Klienten Sozialer Arbeit sind zu einem großen Maß auf Sozialleistungen unterschiedlicher Art und sonstigen sozialstaatlichen Schutz angewiesen. SozialarbeiterInnen/ SozialpädagogInnen müssen deshalb fundierte sozialrechtliche Kompetenzen besitzen, um sozialwissenschaftliche Kompetenzen wirksam umsetzen und auch Aspekte von Gender, Migration und demografischem Wandel beachten zu können. Das Modul hat damit Bezüge unter anderem zum Mentorenprogramm, dem Praxisprojekt, den Vertiefungsmodulen sowie zu den Modulen „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“ und „Sozial- und Qualitätsmanagement“.

Lehrinhalte

1. Stellung des Sozialrechts in der Rechtsordnung
2. Überblick über das System des Sozialrechts
3. Recht der existenziellen Absicherung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, insbesondere:
 - a. Grundsicherung für Arbeitsuchende
 - b. Sozialhilfe
 - c. Asylbewerberleistungsgesetz
4. Grundlagen in weiteren Bereichen des Rechts der existenziellen Absicherung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, teilweise im Überblick, insbesondere:
 - a. Arbeitsförderung
 - b. Wohngeld, Wohnraumschutz
 - c. Kinder- und Elterngeld, Unterhaltsvorschuss
 - d. Pfändungsschutz
 - e. Rechtsschutz
5. Grundlagen des Rechts bei Krankheit und Behinderung mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung, teilweise im Überblick, insbesondere:
 - a. individuelle Rechte bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit
 - b. Schwerbehinderten- und Rehabilitationsrecht

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, erfassen in den relevanten Grundzügen das System des Sozialrechts und seine Stellung in der Rechtsordnung. Sie verfügen über ein breites, teilweise detailliertes Wissen in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Rechts der existenziellen Absicherung, insbesondere der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. Im Bereich des Rechts bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit verfügen sie über breiteres Überblickswissen, jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung. In diesen Bereichen können sie insbesondere wichtige rechtliche Begriffe und Prinzipien sowie Theorien, Zusammenhänge und Strukturen als auch Aufbau, Unterschiede, Funktionen und Aufgaben erkennen und erläutern.

Die Studierenden haben des Weiteren Wissen insbesondere auf den Gebieten Arbeitsförderung, Wohngeld und Wohnraumschutz, Kinder- und Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Pfändungsschutz, das

Schwerbehinderten- und Rehabilitationsrecht sowie Rechtsschutz.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie können die erworbenen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte anwenden und insbesondere einfachere bzw. in der Praxis verbreitete rechtliche Probleme und -fragestellungen erkennen und darstellen. Ferner können die Studierenden unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können erarbeitete rechtliche Standpunkte vertreten und erläutern.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, ob der Rat eines Juristen notwendig ist.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Lehrgespräch, Fallübungen, Selbststudium, Tutorium

Empfohlene Vorkenntnisse

Inhalte des Moduls "Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit"

Modulpromotor

Heußner, Hermann

Lehrende

Heußner, Hermann

Theuerkauf, Klaus

Bachert, Charlotte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
------	---------

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Brand, J. (Hrsg.) (2011): Praxis des Sozialrechts, 2. Aufl.

Edtbauer, R. / Kievel, W. (2013): Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, 3. Auflage

Frings, D. (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit, 3. Aufl.

Kokemoor, A. (2014): Sozialrecht, 6. Aufl.

Luthe, E.-W. / Palsherm, I. (2013): Fürsorgerecht, 3. Aufl.

Muckel, S. / Ogorek (2011): Sozialrecht, 4. Aufl.

Trenczek, T. / Tammen, B. / Behlert, W. (2014): Grundzüge des Rechts, 4. Aufl.

Waltermann, R. (2014): Sozialrecht, 11. Aufl.

Weitere Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn genannt.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse und Verständnis von Grundzügen und ausgewählten Teilen des Sozialrechts; breites, teilweise detailliertes Wissen und Verständnis in relevanten Bereichen des Rechts der existentiellen Absicherung. Vorstehendes jeweils mit Bezügen zur übrigen Rechtsordnung; teilweise Überblickswissen. Ferner die Fähigkeit, einfachere bzw. verbreitete rechtliche Probleme und Fragestellungen zu erkennen, darzustellen und unter Anwendung der juristischen Rechts- und Methodenlehre Lösungen zu entwickeln.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Soziologische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Sociological and Social Political Basics of Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1225 (Version 5.0) vom 28.06.2019

Modulkennung

22B1225

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Einführungsveranstaltung konzentriert sich auf den Überschneidungsbereich von Soziologie und Sozialer Arbeit. Als Leitfaden dienen eine Reihe von Grundbegriffen der Allgemeinen Soziologie wie soziales Handeln, Rolle und Institution, Gruppe und Organisation, Macht und Herrschaft, soziale Ungleichheit, soziale Mobilität und sozialer Konflikt. Vor ihrem Hintergrund werden Problemfelder aus soziologischer Sicht und deren Bezug zur Sozialen Arbeit verdeutlicht: Familie, Demographischer Wandel, Migration, Sucht u.a.m.

Lehrinhalte

1. Leitbilder sozialer Gerechtigkeit
2. Mikrosoziologische Grundbegriffe und Theorien zur Erklärung sozialen Verhaltens
3. Makrosoziologische Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheitsstrukturen
4. Sozialwissenschaftliche Theorien zur Analyse hochentwickelter Gesellschaften
5. Determinanten und Problembereiche des sozialen Wandels
6. Struktur- und Wertewandel in modernen Gesellschaften
7. Soziologie in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit

Sozialpolitik

1. Geschichte des Sozialstaats in Deutschland
2. Strukturen des politischen Systems und politische Akteure auf den verschiedenen Ebenen des politischen Prozesses
3. Darstellung relevanter politischer Strömungen und Parteien
4. Prinzipien der Sozialpolitikgestaltung im Ordnungsmodell „Soziale Marktwirtschaft“
5. Krisen und Problemfelder des Sozialstaats
6. Reformmodelle und Zukunftsszenarien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben grundlegende Kenntnisse soziologischer und sozialpolitischer Theorien mit Bezug zur Sozialen Arbeit.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul belegt haben, sind in der Lage, das gesellschaftliche und politische System auf seinen verschiedenen Ebenen und den sozialen Wandel in einer hoch entwickelten Gesellschaft zu verstehen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen Kompetenz im soziologischen Denken, und zwar insbesondere in folgenden Punkten:

- wichtige soziologische Grundbegriffe und die Analyse komplexer Vergesellschaftungsprozesse verstehen und vermitteln können,
- soziale Ungleichheit in Bezug auf soziale Spaltungen wie Reichtum versus Armut, die Geschlechterfrage und ethnische Diskriminierungen erkennen können.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind dazu in der Lage, soziologisches Denken und Wissen in konkreten beruflichen Praxisfeldern anzuwenden. An vielen Stellen lernen die Studierenden in diesem Modul, Brücken zu anderen Sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen wie Psychologie, Pädagogik und Recht zu schlagen. Sie erkennen die unterschiedlichen Perspektiven dieser Disziplinen und können diese argumentativ vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen Kompetenz im soziologischen Denken, und zwar insbesondere in folgenden Punkten:

- den Menschen und die Gesellschaft als ein Ganzes analysieren und verstehen lernen,
- die sozialen Probleme der Adressaten von Sozialer Arbeit aus den gesellschaftlichen Bedingungen heraus untersuchen, verstehen und dementsprechend handeln können.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Thönnessen, Joachim

Lehrende

Thönnessen, Joachim

Wortmann, Rolf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

35	Vorlesungen
----	-------------

23	Seminare
----	----------

2	Prüfungen
---	-----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Kleingruppen
----	--------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

- Bommes, M./Scherr, A. (2012): Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. 2. überarb. Aufl.. Juventa Verlag, Weinheim und München.
- Dietz, B./Frevel, B./Toens, K. (2015): Sozialpolitik kompakt. VS Verlag. Frankfurt/M.
- Joas, H. (Hrsg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3., überarb. und erw. Auflage. Campus Verlag. Frankfurt/M.
- Kopp, J./Schäfers, B. (Hg.) (2010): Grundbegriffe der Soziologie. 10. Auflage. VS Verlag. Frankfurt/M.
- Lösch, B./Engartner, T. (2010): Sozialpolitik. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts.
- Nowak, J. (2008): Soziologie in der Sozialen Arbeit. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts.

Prüfungsleistung

- Präsentation
- Portfolio Prüfung
- Klausur 2-stündig

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolioprüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und besteht aus den Prüfungselementen einstündige Klausur (K1) und Hausarbeit, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Substanzmissbrauch und -abhängigkeit

Substance Abuse and Addiction

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1237 (Version 10.0) vom 17.04.2020

Modulkennung

22B1237

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul behandelt aus der Perspektive der Klinischen Sozialarbeit verschiedene substanzbezogene und nichtstoffgebundene Problemverhaltensweisen und Abhängigkeitserkrankungen. Berücksichtigt werden psychosoziale Folgen von Abhängigkeitserkrankungen sowie alters-, geschlechts- und kulturspezifische Konsummuster auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse. Erarbeitet werden zudem Risikofaktoren, die mit einer erhöhten Suchtgefährdung einhergehen. Außerdem werden Grundlagen der Diagnostik, der Entstehung, der Aufrechterhaltung und der Behandlung (Prävention, Beratung/Behandlung, Rehabilitation) von Abhängigkeitserkrankungen vor dem Hintergrund des Suchthilfesystems in Deutschland bearbeitet.

Lehrinhalte

- Epidemiologische Daten zur substanzbezogenen und nichtstoffgebundenen Störungen im Kindes- und Jugend- sowie im Erwachsenenalter; Bezüge zu Alter, Gender, Migration, sozioökonomischem Status
- Klinische Diagnostik und Störungsmodelle zu stoffgebundenen Störungen (Alkohol, Medikamente, Nikotin, illegale Drogen) und zu nichtstoffgebundenen Störungen (Spielsucht, Computerspielsucht: virtuelle Welten und Gewaltspiele)
- Gesundheitliche und psychosoziale Folgen von akuter Intoxikation, Politoxikomanie und langjährigem chronischem Substanzmissbrauch
- Psychosoziale Folgen von nichtstoffgebundenen Störungen (z.B. finanzielle Folgen, schwere soziale Defizite)
- Substanzmissbrauch im Zusammenhang mit anderen psychischen Störungen (Psychose, Ängste, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen)
- Interventionen und Suchthilfesystem (niederschwellige Angebote, Beratung, Prävention, Therapie, Rehabilitation, Rückfallprophylaxe)
- Selbsthilfeangebote und Angehörigenarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für stoff- und nichtstoffgebundene Störungen in Abhängigkeit vom Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund eines Menschen. Sie kennen verschiedene Formen von Abhängigkeitserkrankungen und deren psychosozialen und gesundheitlichen Folgen. Auf der Grundlage von Diagnostik und Störungsmodellen können sie Interventionen im Bereich Prävention, Krisenhilfe, Akutversorgung und Rehabilitation benennen. Die Studierenden kennen Angebote der Einzelfallhilfe und Gruppenprogramme der Suchtberatung und wissen um die Bedeutung der Selbsthilfe und der Angehörigenarbeit für Stabilisierung und Rückfallprophylaxe. Sie sind über das interdisziplinäre Hilfesystem informiert und kennen die Strukturen und Vernetzungen der Suchthilfe innerhalb des Gesundheitswesens.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für stoff- und nichtstoffgebundene Störungen in Abhängigkeit vom Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund eines Menschen. Sie kennen verschiedene Formen von Abhängigkeitserkrankungen und deren psychosozialen und gesundheitlichen Folgen. Auf der Grundlage von Diagnostik und Störungsmodellen können sie Interventionen im Bereich Prävention, Krisenhilfe, Akutversorgung und Rehabilitation benennen. Die Studierenden kennen Angebote der Einzelfallhilfe und Gruppenprogramme der Suchtberatung und wissen um die Bedeutung der Selbsthilfe und der Angehörigenarbeit für Stabilisierung und Rückfallprophylaxe. Sie sind über das interdisziplinäre Hilfesystem informiert und kennen die Strukturen und Vernetzungen der Suchthilfe innerhalb des Gesundheitswesens.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, sind aufgrund ihres erworbenen Fachwissens in der Lage das Aufgabenfeld Klinischer Sozialarbeit in der Suchthilfe zu beschreiben. Durch praktische Übungen, die Analyse von Fallbeispielen und die Reflexion eigener praktischer Erfahrungen können sie ihre Interventionen begründet auswählen und anwenden. Sie sind in der Lage präventive Interventionen für unterschiedliche Zielgruppen anzubieten. Durch ihre erworbenen Analyse-, Reflexions- und Introspektionskompetenzen ist es ihnen möglich, das erworbene Wissen auf die jeweilige Praxisanforderung zu übertragen.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können unter Berücksichtigung der Diversitätsperspektive Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und deren Angehörige beraten und ihnen weiterführende Hilfen im Hilfesystem vermitteln. Die Studierenden lernen in der Auseinandersetzung mit klinischen Fragestellungen verschiedene disziplinäre Zugänge kennen und können die spezifischen Interventionsmöglichkeiten der Klinischen Sozialarbeit anderen Berufsgruppen vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden besitzen grundlegende disziplinäre und interdisziplinäre Kenntnisse auf dem Gebiet der Abhängigkeitserkrankungen. Sie sind in der Lage, die Zuständigkeiten und Aufgaben der Klinischen Sozialarbeit von denen anderer Disziplinen abzugrenzen und haben ein hohes Maß an interdisziplinärer Handlungskompetenz erworben. Sie kennen die Organisationsstrukturen des Gesundheitssystems und können sich disziplinär verorten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Falldarstellungen, Selbststudium, Internet-Recherchen und andere E-Learning-Methoden

Empfohlene Vorkenntnisse

Verschiedene Grundlagenmodule wie z.B. „Psychologische und pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ (2. Sem.); „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“ (3. Sem.)

Modulpromotor

Riecken, Andrea

Lehrende

Riecken, Andrea

Wiedebusch-Quante, Silvia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

- Bruns, B./Tönsing, C./Bösing, S. (2006). Frühinterventionsmodell bei substanz- und verhaltensbezogenem Problemverhalten. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Lieb, K./Heßlinger, B./Jacob, G. (2009). 50 Fälle Psychiatrie und Psychotherapie. Urban & Fischer: München.
- Mühlig, S. (2013). Substanzmissbrauch und –abhängigkeit bei illegalen Drogen. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie, 7. überarb. u. erw. Aufl. (S. 589-606). Göttingen: Hogrefe.
- Mühlig, S. (2013). Substanzmissbrauch und –abhängigkeit bei Tabak, Alkohol, Medikamenten und Schnüffelstoffen. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie, 7. überarb. u. erw. Aufl. (S. 607-620). Göttingen: Hogrefe.
- Riedinger, I. (2007). Arbeit mit jungen Alkoholabhängigen: Grundlagen, Konzepte, Methoden. Saarbrücken: Vdm.
- Schöning, S. (2007). Alkoholkonsum in der Jugend. Geschlechtsspezifische Entwicklung und Prävention. Saarbrücken: Vdm.
- Smith, J.E./Meyers, R.J. (2007). CRA-Manual zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit. Erfolgreich behandeln durch positive Verstärkung im sozialen Bereich. Psychiatrie Verlag: Bonn
- Smith, J.E./Meyers, R.J. (2009). Mit Suchtfamilien arbeiten.
- CRAFT: Ein neuer Ansatz für die Angehörigenarbeit. Psychiatrie Verlag: Bonn.

Prüfungsleistung

Referat

Portfolio Prüfung

Klausur 2-stündig

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Klausur 1-stündig (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaft und Profession Soziale Arbeit

Science and Profession Social Work

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1221 (Version 14.0) vom 17.04.2020

Modulkennung

22B1221

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden sowohl die Geschichte der Sozialen Arbeit als auch für sie bedeutsame Theorien bzw. Theorieelemente thematisiert.

Der Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen ist seit jeher determiniert durch die jeweils dominierenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Kenntnis maßgeblicher Entwicklungsstadien von Praxis und Theorie ist zum Verständnis der sich aktuell konstituierenden Sozialen Arbeit als Wissenschaft und Profession unerlässlich.

Lehrinhalte

1. Geschichte der Sozialen Arbeit
 - 1.1. Frühe Formen von Not und Armut
 - 1.2. Beginnende Industrialisierung, soziale Probleme und Wohlfahrt
 - 1.3. Struktur- und Paradigmenwechsel in der Weimarer Republik
 - 1.4. Von der Wirtschaftskrise ins Dritte Reich
 - 1.5. Jugendpflege und Jugendfürsorge im Spiegel der Geschichte
 - 1.6. Soziale Arbeit von 1945 bis 1965
 - 1.7. Die Entwicklung Sozialer Arbeit seit 1965
2. Theorien und Theorieelemente Sozialer Arbeit
 - 2.1. Wissenschafts- und Professionstheorien
 - 2.2. Systemtheoretische Grundannahmen
 - 2.3. Erkenntnistheorien
 - 2.4. Theorien Sozialer Arbeit
 - 2.4.1. Emergentischer Systemismus
 - 2.4.2. Lebensweltorientierung und Alltagsbewältigung
 - 2.4.3. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die zentralen Wurzeln der Sozialen Arbeit. Sie können die Indikatoren für die Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession benennen und sie kennen basale, auf das Referenzsystem Sozialer Arbeit bezogene Theorien bzw. Theorieelemente.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können auf der Basis geschichtlichen Wissens Bezüge zur heutigen Aufgabe und Funktion von Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen Kontext herstellen und sie können Bezüge zu Anwendungstheorien und Praxisfeldern erkennen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können wissens- und theoriegeleitete Grundannahmen zur Interpretation von Praxiskonstellationen nutzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können auf der Basis disziplinären Wissens Positionen und Sichtweisen Sozialer Arbeit begründet vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die Mehrdimensionalität sozialer Situationen und Problemlagen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hellmann, Wilfried

Lehrende

Hellmann, Wilfried

Lange, Reinhard

Maykus, Stephan

Schneewind-Landowsky, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

60	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
------	---------

30	Veranstaltungsvor-/n
----	----------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Amthor, R.-C. (2012): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel
Birgmeier, B. / Mührel, E. (2011): Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Schwalbach
Deller, U. / Brake, R. (2014): Soziale Arbeit. Opladen & Toronto
Engelke, E. / Borrmann S. / Spatscheck, C. (2014): Theorien der Sozialen Arbeit. 6. Auflage. Freiburg i. Br.
Hering, S. / Münchmeier, R. (2007): Geschichte der Sozialen Arbeit. 4. Auflage. Weinheim und München
Hollstein-Brinkmann, H. / Staub-Bernasconi, S. (Hrsg.) (2005): Systemtheorien im Vergleich. Was leisten Systemtheorien für die Soziale Arbeit? Versuch eines Dialogs. Wiesbaden
Kuhlmann, C. (2013): Geschichte Sozialer Arbeit I. 3. Auflage. Schwalbach

Müller, C.W. (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde: Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Auflage. Weinheim und Basel

Rathmayr, Bernhard (2014): Armut und Fürsorge. Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit von der Antike bis zur Gegenwart. Opladen, Berlin & Toronto

Staub-Bernasconi, S. (2015): Soziale Arbeit und Menschenrechte: Vom beruflichen Doppelmandat zum professionellen Tripelmandat. Opladen, Berlin & Toronto

Thiersch, H. (2014): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. 9. Auflage. Weinheim und Basel

Thole, W. (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. 4. Auflage. Wiesbaden

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Modul 22B0508 (Version 12.0) vom 06.10.2020

Modulkennung

22B0508

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pfliegewissenschaft (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Wissenschaftlichen Praxisprojekt hat die/der Studierende die Gelegenheit, auf der Grundlage der im bisherigen Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein praktisches Problem wissenschaftlich aufzubereiten, schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

Lehrinhalte

- Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs des in der Praxis zu absolvierenden Praxisprojektes in Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten,
- selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themas

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studiengang erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studiengangbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d. h. sie können ...

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang,
 - und die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u. a.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Frie, Jan

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

10	Individuelle Betreuung
----	------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

530	Praxis u. Bericht
-----	-------------------

Literatur

richtet sich nach dem konkreten Thema des Wissenschaftlichen Praxisprojektes

Unbenotete Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich

Mündliche Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Erstellen und Präsentation eines Berichtes über das Wissenschaftliche Praxisprojekt.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Zusammenarbeit mit Eltern

Work with parents

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1236 (Version 13.0) vom 17.04.2020

Modulkennung

22B1236

Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Elternarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe ist ein ambivalentes Thema: Die Plausibilität eines engen Kontaktes zu Eltern betreuter Kinder in Jugendhilfeangeboten ist zumeist hoch, gleichzeitig klafft aber eine deutlich erkennbare Lücke zwischen der in Konzepten als Anspruch beschriebenen Elternarbeit und ihrer tatsächlichen Umsetzung in die Praxis. Es gibt kaum einheitliche Standards für die Zusammenarbeit mit Eltern, die die Qualität der bestehenden Praxis kommunizierbar machen würden. Zusätzlich ist Zusammenarbeit mit Eltern in der Kinder- und Jugendhilfe nicht selten stark beeinflusst durch Haltungen und Zuschreibungen der Professionellen gegenüber Eltern. Zwischen einer verstärkten Einsicht in die notwendige Erziehungspartnerschaft beider Seiten und der Frage nach praktikablen und wirksamen Methoden der Elternarbeit entsteht momentan eine Suchbewegung, gleichzeitig aber ein Gestaltungsspielraum, mit dem sich angehende Sozialarbeiter/innen, die in der Kinder- und Jugendhilfe tätig werden, auseinandersetzen müssen.

Dieses Modul versteht sich als vertiefende Studienmöglichkeit, indem hier grundlegende Kenntnisse u.a. aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder der Sozialen Arbeit“, „Exklusion – Prekäre Lebenslagen“, „Methoden der Einzelfall und Familienhilfe - Grundlagen der Beratung“ sowie „Case Management und soziale Netzwerkarbeit – Grundlagen der Gruppenarbeit“ aufgegriffen, in neuen Anwendungskontexten vertiefend betrachtet und anhand weiterführender Analysen erweitert werden. Dieses Modul (und das entsprechende Vertiefungsgebiet) eröffnen darüber hinaus Bezüge zum Vertiefungsgebiet „Klinische Sozialarbeit“.

Lehrinhalte

1. Begriffe und Definitionen, Erscheinungsformen der Zusammenarbeit mit Eltern
2. Lebenslagen von Eltern und Familien in der modernen Gesellschaft
3. Erörterung von Herausforderungen familiärer Erziehungssituationen
4. Erarbeitung von Bezügen einer sozialarbeiterischen Perspektive auf die Arbeit mit Eltern
5. Vorstellung spezieller Theoriebezüge (z.B. systemtheoretische oder sozialökologische Zugänge)
6. Praxisfelder bzw. Anwendungsbereiche in der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Zusammenarbeit mit Eltern in der stationären Kinder- und Jugendhilfe, in Kindertagesstätten oder in der Schulsozialarbeit).
7. Spezielle Problemfelder der Elternarbeit (z.B. Eltern mit Migrationshintergrund, in Armutssituationen, psychisch kranke Eltern oder im Bereich der Kindeswohlgefährdung)
8. Methodische Beispiele der Zusammenarbeit mit Eltern sollen den Studierenden eine vertiefende Auseinandersetzung ermöglichen.
9. Methodische Anforderungen und Professionalitätsmerkmale

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben theoretische Kenntnisse zu Konzepten und Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern und können sie in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (Familie und Elternrolle in der modernen Gesellschaft) einordnen. Die Studierenden können anhand unterschiedlicher theoretischer

Grundlagen Lebenslagen von Familiensituationen, den Bedarf an spezifischen Formen der Elternarbeit und berufliche Anforderungen an Professionelle in der Kinder- und Jugendhilfe beschreiben.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen
Seminargespräche
Gruppenarbeiten
studentische Referate
Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse aus den Modulen „Familien- und Jugendrecht für die Soziale Arbeit“, „Praxisfelder und Organisationen der Sozialen Arbeit“, „Soziale Exklusion und Inklusion im Kontext Sozialer Arbeit“, „Methodisches handeln in der Sozialen Arbeit: Beratung und interprofessionelle Vernetzung“ sowie „Case Management und Dokumentation“ sowie „Hilfen zur Erziehung/Schutzauftrag“ und „Sozialräumliche Kinder- und Jugendförderung“ dieser Vertiefung.

Modulpromotor

Schneewind-Landowsky, Julia

Lehrende

Schneewind-Landowsky, Julia
Wesseln-Borgelt, Gerda

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Bernitzke, F./ Schlegel, P. (2004): Das Handbuch der Elternarbeit. Troisdorf
Borke, J. & Eickhorst, A. (Hrsg.) (2008). Systemische Entwicklungsberatung in der frühen Kindheit. UTB.
Schulze-Krüdener, J./ Homfeld, H.-G. (Hrsg.) (2007): Elternarbeit in der Heimerziehung. Weinheim
Stange, W. et al. (Hrsg.) (2012). Erziehungs- und Bildungspartnerschaften: Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit. Springer
Stange, W. et al. (Hrsg.) (2013). Erziehungs- und Bildungspartnerschaften: Praxisbuch zur Elternarbeit. Springer
Tschöpe-Scheffler, S. (2006): Konzepte der Elternbildung – eine kritische Übersicht. 2. Auflage. Opladen
Tschöpe-Scheffler, S. (2009). Familie und Erziehung in der Sozialen Arbeit (Grundlagen Sozialer Arbeit). Wochenschau Verlag.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Portfolio Prüfung

Präsentation

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus den Prüfungselementen Lerntagebuch (LTB) und schriftlicher Arbeitsprobe (APS) zusammen, die jeweils mit 50 Punkten gewichtet werden.

Prüfungsanforderungen

Kenntnisse von Theorien, Konzepten und praxisbezogenen Modellen der Elternarbeit und die Fähigkeit, sie vor dem Hintergrund unterschiedlicher Handlungskontexte der Kinder- und Jugendhilfe reflektieren zu können.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch